

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint monatlich 210 Mal. Jedes Heft kostet, durch die Post 2.40 RM. (ohne Postgebühr). - Einzelhefte kosten monatlich 2.10 RM. - Preisabnahme bei Abnahme von 6 Heften auf 12. - Im Jahressubskriptionspreis (12 Hefen) ist ein halbes Jahr gratis mitbezogen.

Preisbelegpreis f. d. 10. Ausgabe: 11.000 Mark. - Preisbelegpreis f. d. 10. Ausgabe: 11.000 Mark. - Preisbelegpreis f. d. 10. Ausgabe: 11.000 Mark.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 19. Mai 1931

Nummer 115

Vor dem Begräbnis der Zollunion?

Uebertreibung an den Haager Schiedsgerichtshof. — Dr. Curtius und Dr. Schober wehren sich gegen Hendersons Uebertreibungsmasche.

Der Völkerbundsrat hat unter dem Vorsitz von Reichsaussenminister Dr. Curtius seine 68. Sitzung mit der üblichen vertraulichen Sitzung eröffnet.

Kurz nach 11 Uhr begann unter allgemeiner Spannung die öffentliche Sitzung. Dem englischen Außenminister Henderson wurde das Wort erteilt.

Henderson

Henderson brachte dann folgende Entschliessung ein:

„Der Völkerbundsrat bittet den Ständigen Internationalen Gerichtshof, gemäß Artikel 14 des Statuts über folgende Frage sein Gutachten zu erteilen. Würde ein zwischen Deutschland und Dänemark auf der Grundlage und in den Grenzen der in dem Protokoll vom 19. März 1931 vorliegenden Grundzüge mit Artikel 88 des Vertrages von Saint Germain und mit dem am 4. Oktober 1922 in Genf unterzeichneten Protokoll Nr. 1 vereinbar sein?“

Der Rat bittet den Gerichtshof, den vorliegenden Antrag als dringlich zu behandeln.“

Vizekanzler Schober

nahm nun das Wort zu einer längeren, in englischer Sprache vorgetragenen Rede. Dr. Schober führte u. a. aus: Ich könnte einfach erklären, daß ich dem Antrag des Herrn Henderson zustimme. Da aber Österreich der Verlegung des ersten Genfer Protokolls beschuldigt ist, muß Österreich seinen Rechtsstandpunkt darlegen.

Den Vorwurf der Heimlichkeit

bei den österreichisch-deutschen Verhandlungen müßte er zurückzuführen. Dr. Schober unterstrich die Frage, ob sich Österreich tatsächlich seiner Unabhängigkeit durch den Abbruch der geplanten Zollunion berauben würde. Doch dies wird der Fall sein, erhebe sich aus einer ganzen Reihe von Umständen: Jede der beiden Regierungen und jedes Parlament ist unabhängig von anderen zur Festlegung des Zolltarifs zuständig; Änderungen bedürfen der Zustimmung beider Parlamente; jeder der beiden Staaten hat das Recht, selbständig mit dritten Staaten Handelsverträge abzuschließen.

Es ist unmöglich, zu behaupten, daß durch einen in angebauten Vertrag Österreich sich seiner Unabhängigkeit begeben.

Die österreichische Regierung verhandelt jetzt mit mehreren Nachbarstaaten über neue Verträge, die am 1. Juli dieses Jahres in Kraft treten werden. Österreich und Deutschland seien bereit, auch jeder für sich mit dritten Staaten über eine Angleichung der handelspolitischen Verhältnisse und die Herstellung des freien Warenverkehrs zu verhandeln.

Dr. Schober schloß:

Das wichtigste Element der Souveränität eines Staates ist sein Recht, mit anderen Staaten zu verhandeln. Das Genfer Protokoll verpflichtet nicht nur Österreich zur Bewahrung seiner Unabhängigkeit, sondern auch die Mächte zu deren Respektierung.

Briand

Er erklärte, daß Frankreich trotz aller Erklärungen und Zusicherungen die Zollunion weiterhin mit Deutungsfragen betrachte. Er begrüße aber die von Schober ausgesprochene Bereitschaft Dester-



Briand (rechts) während seiner Zollunionsrede in Genf.

reichs, den status quo bis zur Entscheidung über das Gutachten des Haager Gerichtshofes nicht zu ändern.

Dr. Curtius

wies schließlich mit Entschiedenheit den Vorwurf zurück, neben der Rechtslage auch politische Fragen in die Debatte zu werfen. Es erhebe sich nur die Frage, ob es aus, eines mit aller Klarheit zu betonen: Wir sind das mit einverstanden, daß der Haager Gerichtshof die Rechtslage klärt. Es ist aber nicht zulässig, daneben den Völkerbund anzurufen, um den Vertrag hier unter dem Gesichtspunkt einer Stärkung des europäischen Einvernehmens oder gar des europäischen Friedens zur Debatte zu stellen. Wollten wir hier im Völkerbund kommen, wenn wirtschaftliche Verträge, auch wenn ihre rechtliche Zulässigkeit festgestellt ist, hier daraufhin unterzucht würden, ob sie einzelnen Mächten erwünscht oder vorteilhaft erscheinen oder nicht.

Die deutsche Regierung und die österreichische haben übereinstimmend erklärt, daß sie mit diesem Plan keinerlei politische Absicht verfolgen. Sie können versichern, daß man dieser Erklärung Glauben schenkt. Sie können das um so mehr, als sie bereit sind, mit allen Staaten auf der gleichen Grund-

lage und auch über andere Vorschläge parallel zu verhandeln.

— Jetzt bezieht zunächst eine außerordentlich erregte Rede. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich sind zunächst bis zum September ausgesetzt worden. — Jetzt bezieht zunächst eine außerordentlich erregte Rede. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich sind zunächst bis zum September ausgesetzt worden. — Jetzt bezieht zunächst eine außerordentlich erregte Rede. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich sind zunächst bis zum September ausgesetzt worden.

Heute Stapellauf des Panzers Deutschland.

Reichspräsident, Kabinett und Reichswehrführung in Kiel.

Reichspräsident von Hindenburg ist am Montag abend in Begleitung seines Sohnes und des Staatssekretärs Dr. Weisner zum Stapellauf des Panzerschiffes „Deutschland“ nach Kiel abgereist. Mit dem gleichen Zug reiste Reichskanzler Dr. Brüning in Begleitung von Staatssekretär Dr. Fünker.

Die Vorbereitungen für den Stapellauf

des Panzerschiffes A sind ziemlich vollständig. Der lange graue Rumpf des Schiffes mit dem dunklen Unterdeck und der roten Wasserlinie liegt auf der Helling der Deutschen Werke frei auf seinen Stützen. Tribüne und Laufsteg sind errichtet, und mit dem Abdecken der Plätze für die Massen der Zuschauer ist begonnen worden. Es ist keine ganz leichte Aufgabe, die Riesenmassen der Teilnehmer am Stapellauf unterzubringen, denn Anmeldebüros sind näher und weiterer Umgebung bis nach Desterreich hin in großer Zahl eingerichtet, und

56 000 Karten mußten ausgeben werden, darunter 8000 an Soldaten aus der ganzen Provinz. Auch Vereine in großer Zahl nehmen teil, so u. a. die Kriegervereine, die mit Musik und Fahnen anrücken werden. Von den Verbänden entsendet der Stahlhelm eine Abordnung. An hervorragenden Gästen werden Dr. Fritzsche, Siegerwald und Teubner erwartet, ferner Weichardt Dr. Cuno und der frühere Staatsminister Dr. Schmitt. Der Reichspräsident werden der bayerische Generalleutnant Dr. v. Berger und der mecklenburgische General Dr. Fritzsche anwesend sein, vom Reichstag der Vizepräsident v. Kardorff sowie zahlreiche Abgeordnete. Die Reichswehr wird durch den Chef der Seereserve v. Hammerstein-Carnow, den Chef des Marineamtes Generalmajor v. v. Seltzer und die Reichsleiter der

Reichswehr I und II, die Generalleutnant v. Blomberg und Schönwind, vertreten sein. Bekannte Namen der Industrie sind u. a. Schüller, Hoffmann, Brodbeck, Fuchsberger, Wagner von der Schiffahrt Theodor Amingh. Ferner hat der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dorpmüller sein Erscheinen angekündigt. Die Bürgermeister der drei Städte, die anwesend werden, ebenfalls an der Feier teilnehmen.

Man spielt in Genf.

Von unserem römischen Korrespondenten Dr. J.

Rom, Mitte Mai.

In die Blütezeit eines Nihilismus erinnernd, geht die französische Diplomatie mit einem so überlegenen Milieu nach Genf, daß man es der einzigen Weltmacht England und dem ihr nachstehenden Zue nicht verdenken kann, wenn sie ihre Missionäre schon ein paar Tage vorher ausländen, um in Besprechungen unter vier Augen zu raten und zu laien. Wenn England und Italien nicht zusammenstehen, so behauptet Frankreich vom ersten Tage an das Feld. Darüber gibt es gar keinen Zweifel.

Das Nebenamt, wie den Komponenten der ehemaligen Zentralmächte, eine größere Bedeutung zukommen werde als der Bauern auf dem Schachbrett, kann nur fataler Optimismus oder Selbstüberhebung glauben. Gewiß, sie werden der üblichen Ehre, das Spiel eröffnen zu dürfen, teilhaftig werden, die Zollbündler, dann aber entscheiden größere Jüge und größere Jünger.

Nur den unbeteiligten Zuschauer mag es von Reid sein, zu sehen, wie die Panzerkreuzer auf dem Panzerpavillon, das Briand lächelnd zur Verfügung stellt, gegen die Zollunion verhandelt werden. Hier die Staatsmänner der Großmächte aber geht es um gewichtige Einsätze, um die Unterfänger für die Abrüstungskonferenzen, um den Ausbruch der Stellungen.

Und die Völker? Wohl — die spielen nicht mit. Das sind die Diener, die man nur ruft, wenn man sie braucht.

Man könnte sich einen Beamten vorstellen, der sich ängstlich fragt, ob man denn in Genf nicht die gefährlichsten Kriegsrichte abhaken werden. Der einen Arbeitslohn, der am Verhandlungstisch, während Amerika Jüde Getreide veräußert oder veräußert. Oder einen glücklichen jungen Familienvater, der sich ausredet, ob er denn wirklich nur noch drei Jahre glücklich sein darf, weil 1935 die Trompete ertönen werde. Oder einen französischen Reuter, an dessen Aktienbesitzmarkt der Werttreibers zehrt. Oder — gewiss, man könnte sich vorstellen, aber darum geht es ja nicht in Genf. Es geht sich ausschließlich um Nachfragen. Auf die Streifenweite ausgedrückt: um die Aufrechterhaltung des Friedens. Daher muß gerufen werden.

Auch die Kunst der Diplomatie hängt heute von der Wacht ab, und es ist daher nicht weiter als richtig, wenn die stark militärische der Erde auch über die beste Diplomatie verfügt, die schwächste aber die schlechteste. Dabei Curtius schwere Gedächtnis, dann brachte ihm die Zollunion nicht konnte zu sein. Dänische Zollunion ist einseitig mit Frankreich, dann brachte es nicht in demütig zu handeln um einen Flottenvertrag, der schon verfiel war. Dänische Italien die Umwälzung von überleben Anzeichen, wie sie in den Sektoren der Bank von Frankreich angedeutet sind, dann könnte es so bleiben, wie Mussolini die Lippen gekippt hat.

Sie alle aber haben nicht, was Briand hat, und in Paris weiß man das sehr wohl und spielt im Bewußtsein seiner Stärke. In Rom geht es nicht um die Zollunion, als in Verhandlungen Frankreichs zum Zolltariff bekannt wurden; man sprach von Erprobung und fand den klugen Ausweg, mit England durch Bill und Dinn zu abeten. Briand ist ein kluger Mann, der den Dänen nicht weiter, als er kann, über nach immer, wenn Frankreich in Gefahr war, hat es

einen Deutschen gefunden, der es herauszieht. Und das hat der derzeitige Bismard mit dem Nationalitätengesetz, das über die Schriftlichen Geiger des Verfalls der Vertragene des... (text continues)

Mit dem Schreckgespenst des Anschlusses, in das die Nationen leichter durch ungeschickte werden konnte, war Frankreich wieder beunruhigt. Die italienische Regierung... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

Die italienische Regierung hat sich nicht losgerissen von dem Gedanken, den man nun allgemein aufzufassen braucht, um damit das machen zu können, was man Politik heißt. Bismard hat sich... (text continues)

nicht zu einem praktischen Ergebnis gekommen, und so wird uns das mühsame Spiel durch keine vorherigen Bindungen beeinträchtigt.

Die innere Lage während der Genfer Tagung.

Das Interesse, das den Genfer Tagungen auch in Deutschland entgegengebracht wird, hat den Blick von dem ablenkt, was man an unserer inneren Politik zu bemerken hat.

Wir ganz nebenbei ist in die Genfer Woche bedeutendsten Auseinandersetzungen, die unsere Außenpolitik für die nächsten Monate entscheidend beeinflussen werden, das in einer politischen Arbeit getrieben worden. Und doch darf es an Wichtigkeit nicht vor den außenpolitischen Sorgen zurücktreten.

Die Döbenerer Landtagsmandate, bei denen 200 unserer ersten Parlamentarier und Politiker des Reiches in Reden, Beratungen und, aktiv tätig waren, galten allgemein als Präzedenzfall für die deutsche Parteienlandschaft.

Die Gestaltung bölliger neuer Koalitionsverbindungen.

Das ist die Umhellung der Parteien in dem bisher beliebten Schema der einfachen Scheidung in Rechte und Linke, wobei dem Zentrum, wie in Rechte und in Linke, immer die Rolle des Heberbrückenpfeilers zufiel.

Der große Sieg der Nationalsozialisten in Döbener verändert alle Voraussetzungen, hebt alle Pläne auf, schafft eine neue...

die schicklichen Seiten um. Nur darüber sind sich alle einig, daß die Sache auf jeden Fall von dem europäischen „Friedensförderer“ gehabt werden muß, von diesem „machi-länternen“ Deutschland.

Konflikt mit Bayern

ist ein neuer Demissionstag für den Kaiser, eine grundlegende Reichsreformpläne durchzuführen, und es geht um den Ansehen, als ob das die Brünninge-Reichsreform das Schicksal der bekannten Zuberbergs Pläne vom Jahre 1925 teilen soll, die niemals vom Reich rücken.

Vor der Regierungsbildung in Döbener.

aus Döbener wird gemeldet, daß am Dienstag die ersten Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Reichspartei, Landvolk und Christlich Sozialen über eine neue Regierungsbildung stattfinden.

In Döbener waren am Sonntag 80 Korrespondenten ansässige. Zeitungen, was die außerordentliche Bedeutung der Döbener Tagung für das Reich unterstreicht.

Der Ausgang der Döbener Landtagsmandate ist im ganzen Reich mit einer leisen Erregung erwartet worden. Ganzler und Zuberberger haben mehrfach am Ausbruch gebracht, daß der Ausgang in Döbener die parteipolitische Entwicklung im Reich abzeichnen werde.

Die beiden bedeutendsten Momente der Wahl in Döbener sind: Die Zunahme der nationalsozialistischen Stimmen und Mandate um genau 600 Prozent und der Verlust von einem Drittel der sozialdemokratischen Mandate.

Ausweisung eines Bischofs aus Spanien.

Der spanische Innenminister überaas der Freie eine Erklärung, in der es heißt, er habe den Bischof von Salamanca aus Spanien auszuweisen, weil er sich nicht an die Gesetze halten will.

Der Dänische Staatspräsident, Nibm, hat auf eigenen Antrag sein Gehalt in Höhe von 3000 Gulden monatlich auf 1500 Gulden herabsetzen lassen.

Von der Deutschen Volkspartei wird uns mitgeteilt, daß bei den Wahlen in Spanien die Partei 5194 Stimmen einer Seite, während die anderen Parteien 5000 Stimmen der anderen Seite für sich für den Kandidaten Bismard angeteilt und auch die Namen deutschnationaler und deutschvolksparteilicher Kandidaten. Der Spitzenkandidat war ein Volksparteiler.

Der polnische Wolf

Roman von Otto Schwerin. Copyright by C. Handmann, Nachfolger, Halle.

Wenige Sekunden später erschienen auch die beiden anderen, und der Viehhändler warf sofort seinen knickerigen Hut, fuhr sich mit einem rotglühenden Zigaretten über die schweißige Stirn und sah sich interessiert im Zimmer um. Der Bahnhofsvorstand hatte ihn erkannt erhoben.

„Guten Tag, meine Herren“, sagte der Viehhändler höflich, „ich bin, wie Sie sehen, nicht allein gekommen. Sie sind doch wohl Herr Obersekretär Blumke. Herrn Wollus kenne ich schon. Darf ich bekannt machen, der Herr hier ist der Kriminalkommissar Wollus und ich, wie Sie sehen, bin ein einfacher Mann.“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

Sie ist verständig, und muß — in welchen Minuten hier sein. Da kommt er schon!“

„Aber, Herr Doktor, Sie sind ein ganz anderer Mann, als ich Sie kenne.“

„Gut, erzählen Sie es mir.“

„Der Verleumdung ist es noch um 7 Uhr pünktlich ein“ referierte der Beamte, „er war, wie immer, nur schwarz bekleidet und wurde sofort auf Geleits 4 gezogen.“

„Gut!“ rief Wollus dazu. „Jetzt sind Sie an der Reihe, Herr Blumke. Bitte, erzählen Sie es mir.“

„Ich war natürlich auch zu Tode erschossen“, berichtete der Bahnhofsvorstand, mit dem — nicht immer gelungenen Versuch, ein einmündiges Kindchen zu beschützen.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

„Aber!“ rief Wollus den Beamten, „auch meine Untersuchung vornahme, sondern sich sofort ans das letzte und meine Beweise holte.“

Evangeliische Front gegen Die Gottlosen.

Auf der am Montag in Potsdam abgehaltenen Hauptversammlung des 7. evangelischen Kirchenrates... (text continues)

Die für die evangelischen arbeitgeberischen kirchlichen Mittel werden allein in der Kurmark und einer halben Million betragen. Als Arbeitsschlus für 1931/32 stellte D. Diebitsch die Forderung auf, eine evangelische Front gegen die Gottlosen zu bilden.

Die Forderung auf, eine evangelische Front gegen die Gottlosen zu bilden, wird in jede in den Weltanschauungsfrage hinein-gezogene Gemeinde mit der Zusammenfassung der Kräfte durchgeführt werden durch öffentliche Kundgebungen und Schulung von Kampfgruppen.

Vor der Regierungsbildung in Döbener.

aus Döbener wird gemeldet, daß am Dienstag die ersten Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Reichspartei, Landvolk und Christlich Sozialen über eine neue Regierungsbildung stattfinden.

In Döbener waren am Sonntag 80 Korrespondenten ansässige. Zeitungen, was die außerordentliche Bedeutung der Döbener Tagung für das Reich unterstreicht.

Der Ausgang der Döbener Landtagsmandate ist im ganzen Reich mit einer leisen Erregung erwartet worden. Ganzler und Zuberberger haben mehrfach am Ausbruch gebracht, daß der Ausgang in Döbener die parteipolitische Entwicklung im Reich abzeichnen werde.

Die beiden bedeutendsten Momente der Wahl in Döbener sind: Die Zunahme der nationalsozialistischen Stimmen und Mandate um genau 600 Prozent und der Verlust von einem Drittel der sozialdemokratischen Mandate.

Ausweisung eines Bischofs aus Spanien.

Der spanische Innenminister überaas der Freie eine Erklärung, in der es heißt, er habe den Bischof von Salamanca aus Spanien auszuweisen, weil er sich nicht an die Gesetze halten will.

Der Dänische Staatspräsident, Nibm, hat auf eigenen Antrag sein Gehalt in Höhe von 3000 Gulden monatlich auf 1500 Gulden herabsetzen lassen.

Von der Deutschen Volkspartei wird uns mitgeteilt, daß bei den Wahlen in Spanien die Partei 5194 Stimmen einer Seite, während die anderen Parteien 5000 Stimmen der anderen Seite für sich für den Kandidaten Bismard angeteilt und auch die Namen deutschnationaler und deutschvolksparteilicher Kandidaten. Der Spitzenkandidat war ein Volksparteiler.

Die fünf Männer überstürzten die Gesellschaft, die sämtlich übereinstimmend des Bahnhofsverwalters, ob er auch die gegenwärtige Situation der Bahnhofsverwaltung vorzüglich gelöst habe.

Durch den Schwenk wurden auch Geleitswarte, auf dem rechten Geleits fand ein Eisenbahnwagen zweiter Klasse, wie er in den Verleumdungen der deutschen Reichsbahn Verwendung findet. Die breite, offene Zirkel genügend Licht ein, so daß aus die Frage des Bahnhofsverwalters, ob er auch die gegenwärtige Situation der Bahnhofsverwaltung vorzüglich gelöst habe.

Das Urteil, in dem die blutige Tat vollbracht werden war, brandite nicht lange geübt werden, unter seiner Zirkel sah ich ein dunkler, brandstimmender Blitzstrahl, der auf den Bahnhofsverwalters, ob er auch die gegenwärtige Situation der Bahnhofsverwaltung vorzüglich gelöst habe.

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

„Wie kommt es, daß Sie nicht allein gekommen sind?“

Zum Leberfall auf den Mannheimer Briefträger. Zwei Täter verhaftet.

Der Mannheimer Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei der jungen Briefträger festzunehmen, die am Sonntag des 9. Mai, den Briefträger Georg Herlitz und ihm 2000 RM. geraubt hatten. Einer der Dieben wurde in Karlsruhe, der andere in Nordheim (Hannover) verhaftet.

Die beiden im Zusammenhang mit dem Leberfall auf der Geschäftsreise verhafteten heißen Fritz Beck und Emilias Schwarz. Als dritter Täter wurde der Arbeiter Kasper aus Breslau, der in der Kunstschule als Modell verwendet wurde, festgenommen. Alle drei stehen im 21. bzw. 22. Lebensjahr. Kasper ist es gelungen, nach Holland zu entkommen. In der Wohnung Beck's, der bereits ein Gehörlosens abgelegt hat, wurden noch 350 Mark und vom geraubten Geld gefahrene Kleidungsstücke gefunden.

Das Kaiserboot fertiggestellt.

„Columbus“ dockt als erstes Schiff. Am Montag dockte Schnellkämpfer „Columbus“ als erstes Schiff auf dem verlängerten Kaiserdock II in Bremerhaven. Das Kaiserdock wurde in den Jahren 1908 bis 1913 erbaut und hatte ursprünglich eine Länge von 308 Metern und eine Breite von 11,5 Metern. Da das Dock in seiner ursprünglichen Gestalt bei der zunehmenden Größe der Lebersechse nicht mehr als ausreichend erwies, wurde es in den Jahren 1920 bis 1921 um 65 Meter verlängert, so daß die Länge nunmehr 373 Meter beträgt. Die Einfaßbreite beträgt 33 Meter, die Gesamtbreite ist 40,3 Meter. Nach Beendigung der Dockszeit wird Schnellkämpfer „Columbus“ am 23. Mai im Rahmen des bekannten Erprobungsbesuchs des Norddeutschen Flotten, den er mit der „Bismarck“ und der „Gneisenau“ vertritt, die Ausreise nach Neuport antreten.

Der Fallschirm öffnete sich nicht

Tödlicher Unfall eines 17jährigen Mädchens. Ein schwerer Unfallschicksal ereignete sich am Sonntag gelegentlich eines Flugtages in Peran bei Reims. Eine 17jährige Französin war mit ihrem Vater angesetzt, um einen Fallschirmabprunng auszuführen. Als sich die Maschine in einer Höhe von etwa 500 Meter befand, ließ sich die Springerin aus dem Flugzeug fallen. Der Fallschirm öffnete sich aus bisher unbekannten Gründen jedoch nicht, so daß das Mädchen beim Aufschlag auf den Boden den Tod fand.

Fisnarica will wieder über den Ozean fliegen.

Der irische Fliegeroberst James Fisnarica, der bekanntlich mit Köhl und Hühnefeld über den Ozean geflogen war, will am 15. Juni den Ozean in west-östlicher Richtung überfliegen. Der Zweck dieses Fluges ist die Durchführbarkeit eines transatlantischen Flugverkehrs nachzuweisen. Sein Flugzeug soll 500 Pfund Bomben mitführen. Als Navigator und Führer nimmt Fisnarica den Amerikaner A. E. Stanford mit. Der Flug soll über Newfoundland nach Irland und England führen. Es ist anzunehmen, daß die Durchführbarkeit eines transatlantischen Flugverkehrs unternehmen werden. Der Rückflug soll im September über Afrika und Brasilien erfolgen.

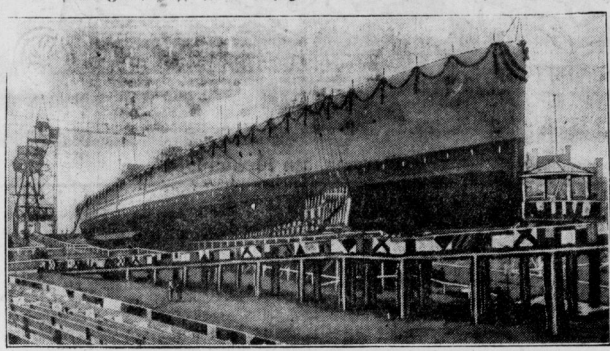
Vor einem Erkundungsflug des Fliegers von Gronau nach Grönland.

Der Flugzeugführer B. von Gronau, der im vergangenen Jahre einen erfolgreichen Erkundungsflug über Island und Grönland nach Nordamerika ausführte, beabsichtigt Untersuchungen über die klimatologischen Verhältnisse sowie die Luftverhältnismöglichkeiten zwischen Europa und Nordamerika über Grönland vorzunehmen. Der Flug soll wie im vergangenen Jahre von Neufundland aus erfolgen und ist für Ende August geplant. Der Flug soll mit einem Dornierwerk neuesten Typs und der gleichen Besatzung wie im vergangenen Jahre ausgeführt werden. Der Reichsverkehrsminister hat zu der Unternehmung des Herrn von Gronau sein Einverständnis gegeben und ihm seine Unterstützung zugesagt.

Flugtagung des Rudolfstädter Senioren-Komitees.

Der Rudolfstädter Senioren-Komitee bezieht in den Flugtagen einen 35. Verbandstag in Rudolfstadt (Eßlingen).

Banzerschiff „Deutschland“ auf der Helling.



Tragödie des Erfinders. Selbstmord vor den Augen des Gläubigers.

Ein aufsehender Vorfall spielte sich in Berlin gestern morgen gegen 6 Uhr in der Altkirchstraße ab. Vor den Augen eines Gläubigers ereignete sich dort der 29jährige Techniker Ernst Kornfeld, nachdem er nach einer längeren Jagd von seinem Verfolger gestellt worden war.

Kornfeld, der Techniker war und bei mehreren Großfirmen erfolgreich gearbeitet hatte, beschäftigte sich viel mit Erfindungen, doch gelang es ihm aus Geldmangel niemals, seine Arbeiten ausüben zu können. Kornfeld bemühte sich anfangs, Geld für seine Versuche aufzutreiben, um weiter-

arbeiten zu können, sah aber schließlich das Mißglücke der Experimente ein. Um sich über Wasser halten zu können, bog er bei allen Freunden und Bekannten größere Beträge, gab wertvolle Wechsel als Sicherheiten und nahm schließlich auch Urkundenfälschungen vor. Da mehrere Angelegenheiten gegen ihn schwebten, irrt Kornfeld sich in letzter Zeit obdunkels umher. Gestern morgen traf einer der Geschädigten Kornfeld auf der Straße und verurteilte ihn verhaften zu lassen. Der Gründer flüchtete, wurde aber von dem Gläubiger mit einigen Nachfahrern verfolgt und schließlich gestellt. Er sich jedoch los, ließ in das Haus Altkirchstraße 173 und tötete sich dort durch einen Schuß in die linke Schläfe.

Die operierte Nase vor dem Arbeitsgericht.

Schönheit als Entlassungsgrund?

Ob eine gelungene Schönheitsoperation ein Grund ist, einen Angestellten fristlos zu entlassen, war die schwierige Frage, die das Arbeitsgericht Berlin zu entscheiden hatte. Um das Urteil vorwegzunehmen, das Arbeitsgericht kam zur Verneinung dieser Frage.

Eine Dame aus Hannover hatte sich in Berlin um eine Stellung beworben. Da ihre einseitigen Zeugnisse gefielen, wurde sie zur persönlichen Vorstellung aufgerufen, die Verhandlungen endeten mit Abschluss eines Engagementsvertrages. Das alles ereignete sich Anfang des Jahres, das Engagement

solte am 1. Mai angetreten werden. Als aber die Dame aus Hannover zur Erfüllung der vertraglich übernommenen Verpflichtungen in Berlin eintraf, wurde sie sofortig wieder zurückgeschickt. Grund: Sie hatte in der Zwischenzeit eine „Korrektur“ ihrer von Natur aus schiefen Nase vornehmen und noch einige andere Schönheitsfehler beseitigen lassen. Da die Angestellte unter der schiefen Nase auch freilich sehr gelitten hatte, hatte sie das ganze Aussehen der Operierten verändert. Nicht nur, daß die Nase eine andere Form erhalten hatte, die Dame sah auch nach der Operation sehr viel jünger aus.

Schweres Rangierungslück auf dem Bahnhof Essen-Nord



Die Unfallstelle nach dem Lokomotivabsturz. Auf dem Bahnhof Essen-Nord entgleiste bei Rangieren eine Lokomotive und stürzte von einer Brücke auf die Straße hinab. Lokomotivführer und Heizer wurden getötet, ein auf der Straße spielendes Kind schwer verletzt.

Nun war aber der Fötus, den die Dame aus Hannover in Berlin antreten sollte, eine Vertrauensstellung. Sie wollte eine größere Zahl anderer Angehörigen benachteiligen, loszulassen ihnen als Rezipienten vorziehen. Der neue Chef erklärte, daß eine Dame, die so jung und blühend aussehe wie die losen erfolgreich aus der Schönheitskur hervorgekommene, keineswegs eine Rezipientin sein, sondern nicht den männlichen Angehörigen gegenüber. Die Dame, die er für den ausführenden Vertrauensposten engagiert hätte, habe wie eine fünfzigjährige ausgesehen, die sich jetzt für den Posten zur Verfügung stellte, wäre am Ende Jahre jünger aus. Er sei also gerechtfertigter arglistig getötet worden und trete daher von dem Vertrage zurück.

Da mit dieser Vertrauensstellung die um 20 Jahre verjüngte Rezipientin nicht einverstanden war, kam der Fall vor das Arbeitsgericht. Und dieses stellte nach eingehender Beratung fest, daß eine Vertrauensoperatin kein Grund zum Austritt von einem abgeschlossenen Vertrag ist. Der Chef muß sich einmal abmelden, ob die verjüngte Angestellte sich wirklich keinen Rezipient verschaffen kann. Und wenn das nicht der Fall ist, so hat er immer noch seinen Grund, die Angestellte fristlos zu entlassen, sondern er muß ordnungsgemäß kündigen.

Der Verwaltungsvollstreckung der Frankfurter A. D. K.

Es ist immer dasselbe Spiel: Zunächst hatte das Verwaltungsvergütungsamt 4,2 Millionen Mark für den Bau der Ortstrankentasse in Frankfurt a. M. einschließlich Bauplan bewilligt. Dann wurden noch verschiedene 100 000 Mark genehmigt, damit „in würdiger und gut häußlicher Weise“ gebaut werden könne. Doch wiederholte Steigerungen erzeuhen eine Leberirritation der Banksumme um ein Vielfaches. Die Banksumme, es kam aber noch bedeutend mehr werden. Das Gegenstück: Der Staatsrat der Frankfurter A. D. K. für 1931 dürfte einen Schätzbetrag von 1 bis 2 Millionen Mark aufweisen.

Wurde man, was der Frankfurter Bürger über den Bau sagt: Jeder, der kein Scherkeis zu dem Bau beizugehen hat, sollte sich jene leerstehenden Riesenräume einmal ansehen, damit er sieht, wie mit dem Gelde geschaut worden ist. Es ist kaum möglich, die eine Summe annehmen könnten. Für mindestens eine Million ist allein in diesen völlig überflüssigen Stockwerken verhandt worden, nur weil der Baubau groß geworden ist. Die Arbeit zu tun, nurmehr auszusparen ist und deshalb darf für seine Heißhüter werden muß. Wollte man die Selbstkosten der Bäder berechnen, so würde schätzungsweise bei einer schätzprozentigen Verzinsung und bei der notorisch geringen Bauausführung ein Bad an auf 20 bis 50 Mark belaufen.

Und die Folge? Die Leistungen der Frankfurter A. D. K. mußten auf das achtelnde Mindestmaß herabgesetzt werden, wobei die Frage ist, ob damit das finanzielle Gleichgewicht der Kasse sichergestellt ist. Wer aber in Frankfurt vor der Baumt der Kasse stand und wer ganz allgemein auf die Kassenpaläste hinzuwenden mag, der lebt sich dem Vornurmt aus, ein bornierter Reaktionär zu sein.

Ein deutscher Rompilger in Florenz gestorben.

In Florenz ist ein Teilnehmer einer deutschen Arbeiter-Pilgerfahrt am Montagmorgen auf der Rückkehr nach Deutschland am Westerntag gestorben. Es handelt sich bei dem Toten um einen gewissen Hermann Diden aus Weßfelden, der im 65. Lebensjahre stand. Als der Sonderzug der Pilger am Sonntag Florenz durchfuhr, mußte Diden, der von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde, ins Krankenhaus geschafft werden. Dem deutschen Konful wurde wenige Zeit später das Ableben gemeldet, damit er die Angehörigen verändigte.

Gefangenenaufruf in Brasilien.

10 Tote, 15 Schwerverletzte. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro ist im Staatsgefängnis der Stadt Curitiba im brasilianischen Staat Parana ein Aufruf ausgebrochen. 10 Gefangene sind entkommen, 10 Gefangene wurden auf der Flucht getötet und 15 schwerverletzt.



in den ersten zehn Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte, empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellte NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautumgebung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Leert richtig luft- u. sonnenbaden

d. h. reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME

NIVEA-ÖL

(Hautfunktions-) (u. Massage-Öl)

ein. Beide enthalten das hauptsächlichste Eucerin. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrands, beide bräunen Ihre Haut, auch bei beschatteten Stellen. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend, Nivea-Öl schützt Sie bei unruhiger Witterung vor „Frost“ und damit vor Entzündungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher checken: Nivea-Creme: RM 1.20 bis 1.20, Nivea-Öl: 1.10 bis 1.10.



Dienstag, den 19. Mai 1911

Turner gegen Sportler.

Lu. Sp. 1885 - P. S. V. 1910.

Der Katernhof wird am Mittwochabend bei den Werberburger Handballspielen eine besondere Anziehungskraft haben. Turner gegen Sportler! 1885 fonsica Polizei Werberburg! Beide Mannschaften haben eine flinke und durchschlagstraffe, aber sonst laie Spielweise. Im Vorspiel glückte dem Stern ein 2:0-Sieg. Die Polizisten - der Pannemann - gelten jetzt aber schon bei den Sportlern als schmerzhafter Gegner. Wir glauben kaum, ob der Sturm von 1885 wieder so gelung. Baharids (H. S. S.) spielt.

Handball DL.

Höffen Weiserklasse vertiert gegen die Turner Apollas 6:3 (3:2).

Am Sonntag wurde alles andere, als Meierklassen-Handball geboten. Wenn auch die Höffener Mannschaft ohne Geleiter, Unold und Müller antreten mußte, konnte man doch bestimmt von dem Sturm bessere Leistungen erwarten. Nachdem schon bis zur Pause Höffen in Führung war, verlor sich die Mannschaft in der 2. Hälfte völlig in Einzelkämpferei. Anders sah es bei den Gästen aus, ihr schnelles Startvermögen und ihr Wurf brachten nachher schöne Momente in das Spiel. Schiedsrichter Schmidt Weipensauer war ein gerechter Leiter. Vorher trafen sich Höffen 2. - Apollas Mei. und trennten sich 6:3.

Höffen 1. gewinnt gegen die Taubstummen-Auswahlmannschaft 7:5 (4:3).

Mit Spannung erwarteten die Höffener Zuschauer das Treffen obiger Mannschaften; war es doch schon seit langem eine der beredigeren Mannschaften in Höffen bestand. Es sei lobend anerkannt: die Taubstummen zeigten vor allem im Sturm sehr gute Leistungen. Sie waren schnell am Ball und spielten mit großem Eifer. Höffen konnte aber schon in den ersten Minuten der Vorleistung. Die Gäste ließen sich dann aber durch und konnten den Ausgleich erzielen. Nur noch einmal gelang es den Höffenern, bis zur Pause einzuführen. In der zweiten Hälfte wurden immer neue Angriffe eingeleitet, aber der Gäste-Torhüter wurde besser. Es gelang ihm jedoch, noch dreimal zu überwinden, während die Taubstummen nur zwei Erfolge buchen konnten. - Höffen 2. Anaben - Epergan 1. Anaben 4:1.

Am Donnerstagsabend VfL Halle 96 1. als Gast in Höffen.

Am Donnerstagsabend wird es in Höffen wieder zu einem interessanten Kampf zwischen einer Turner- und Sportler-Mannschaft sein. Der dritte Vertreter Mitteldeutschlands am die Deutsche Meisterschaft, wird der Gegner der Weiserklasse der Höffener sein. Die VfL er sind eine Mannschaft, von normal und werden den Zuschauern ein glänzendes Spiel vorführen. Höffen wird wieder mit vieler Mannschaft antreten.

Am 2. Pfingstfesttag Nürnberger Gäste in Höffen.

Erwartung ist es gelungen, eine süddeutsche Mannschaft nach Höffen zu verpflichten. Der Turnerverein 1873 Nürnberg wird mit seiner Mannschaft am zweiten Pfingstfesttag ein Gastspiel absolvieren. Auch auf dieses Spiel werden wir zurückkommen.

Kanna 1. - Tu. Rennart 1. 4:5 (3:4).

Mit vier Mann Erfolg spielend verloren die Kanner dieses Spiel. Der Sieg der Turner war zwar sehr glänzend, aber nicht unverbiedlich. Bei Kanna war die gesamte Mannschaft in gewohnter Form. - Jugend gegen P. S. V. Halle Junioren 0:16.

Reipisch 1. - Denna 2. 4:4 (3:2).

Die Mannschaft von Reipisch hatte einen recht schwachen Tag, noch dazu da sie mit Einzel spielen mußte. Dagegen zeigte Denna ein recht flottes Spiel. Das Meistat entprieß dem Spielverlauf. 2. - Denna 3. 2:2 (1:0).

Radpost.

Werbeportelle des Sportklub Reipisch. Das Fest dürfte wohl als auf gelungen beendigt werden. Hatten sich doch circa 100 Radfahrer aus Werberburg und Umgebung aufgemangelt. Um 14:30 Uhr bewegten sich die Radfahrer mit ihren Radnen durch den Ort. Nachdem die 2. Mannschaft des Sportklubs den Bezirksklubreigen verlassen hatte, begannen die Radfahrer, die Hände sich gegen und Frankreich gegenüber, ein Spiel, das Frankreich mit 9:4 Toren für sich entschied. Das schöne Spiel dürfte das von Frankreich und Reipisch gewesen sein; hier konnte Reipisch mit 6:4 den Sieg erringen. Die 2. Mannschaft des Sportklub Reipisch für einen der Radfahrer, wobei den Zuschauern Meisterschaften geboten wurden, was die Zuschauer mit nicht endemwollendem Beifall dankten.

Halle—Chemnitz 2:1.

Nach etlichen Niederlagen der hiesigen Landmannschaft gegen Chemnitz gelang nun im gestrigen Spiel endlich ein Sieg und zwar ein verdienter. Denn es nicht noch höher ausfiel, so lag dies an der Angriffsreihe, die vor dem Tore die reine Zahlreiche verlor, so daß von den vielen Chancen zwei ausgenutzt wurden. So gut wie der Sieg für Halle tut, so wenig wird er in der Sportidentifikation anerkannt werden denn er wurde nicht gegen die beste Mannschaft gemessen. Waren bei den Chemnitzern schon die Polizisten veränderlich, die zu gleicher Zeit gegen Kattina (S. S. C.) spielten, so fehlte noch der populäre Richter (S. S. C.). Wunderlich vertrat den hiesigen und als Ersatz Franz Meißner (Gartmann) ein.

Trotz der schwächeren Besetzung zeigten aber die Gäste ein schönes, schnelles Spiel, das auch in technischer Beziehung bestes Spiel war. Vor allem brachte die Mannschaft den Beweis, daß der Fußballzeit in Chemnitz auf höherer Stufe steht als in Halle. Die Meisterschaft jedes einzelnen Spielers war ausgeprägt. Müller als Mittelstürmer war der beste Spieler der Stunde und verstand es ausgezeichnet, sich auszuheben und zu entfalten. Nächt ihm war der Torwart Förster, beide Verehrer, sehr (rechter Flügel) und der Halbtore Führer.

Die Gäste tranken wieder einmal an einer unproduktiven Angriffsreihe. Sie famierte nicht mit diesem Ergebnis, hinderte sich aber gegenfeitig in gar vielen anspruchsvollen Positionen. So vor allem Müller und Thomas, die sich häufig an Kopfballspielen zusammenprallten. Der Werberburger hatte gute Momente - war aber doch nicht der Taktiker als ein Ausführender. Galt war im Quartier aber geflissentlich Schiedsrichter, doch war er sehr unglücklich. Der Gegner fand dadurch Einflüsse. Und wäre Müller hinter Schult nicht in so großer Form gewesen, so

würde sich das Verlangen leicht mit Erfolgen für Chemnitz auswirken können. Schade kam an die Leistungen von Müller nicht heran. Beste hätte das Tor in sicherer Manier.

Am Spielverlauf: Halle geht gegen die tiefliegende Sonne an. Bereits kurz nach Beginn bringt eine Ballentscheidung des Unparteiischen die Spieler um eine gute Chance. Beide Torwächter haben Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. In der 12. Minute kommt Chemnitz zum ersten Tor. Ein Fehler vor Schilde muß für und nicht unglücklich sein. 1:0. Halb voran führt Scholz knapp neben den Pfosten. Vollkommen offenes Feldspiel bringt beide Tore in Gefahr. Hervorragende Torhüterleistungen lassen aber Erfolge nicht zu. In der 34. Minute kommt Chemnitz zu einem prächtigen zweiten Tor, das aber wegen Sand nicht geteilt wird. Einen glatten Eisler für die Halle löst der Sieg durch. Dann ist Schluss. Chemnitz führt 1:0 (Eben 2:3).

Nach dem Seitenausfall ist halbes Spiel flüssiger und für Chemnitz gefährlicher. Ausgeglichene Gleichheit als in der 30. Minute der Eisler einen Eisler für Halle nicht gibt. Die 60. Minute bringt den Ausgleich. Wenz legt Thomas gut vor und ein Kopfball führt über die Linie. 1:1. Die Gäste kommen nicht mehr zu zwingenden Chancen - aber dafür um so mehr. Glücken will aber nicht. So lassen Thomas, Wenz und Scholz das flüchtige 1:1 Minuten vor Schluss für das Spiel entfallen. Als Wenz ein Kopfball in Thomas' Richtung der elegant nach Leder in die Maschen jagt. Bei den Gästen ist Müller verlegt, so daß er nur noch als Stütze auf dem Nachschangeposten wirken kann. Die Verletzung des gewohnten Verbringer führt bis zum Schlußspiel.

4000 bis 5000 ZuseherInnen verfolgten den Kampf mit Begeisterung. Zimmermann (Reipzig), eine große Schiedsrichter, hiesig, das auch er nicht frei von Fehlentscheidungen ist. Sein Spielplan, wenn Vorteil am Wege war, ist aber dafür gut.

Um die deutsche Fußball-Meisterschaft

Leichter Sieg des S. S. S. gegen Eintracht.

Am Monaco Stadion, wo sich 20 000 Zuschauer eingefunden hatten, fierte der norddeutsche Meister, Hamburger Sportvereine, gegen den zweiten süddeutschen Vertreter, Eintracht-Brannfort, ohne sonderliche Mühe mit 2:0 Toren. Aufschlußgebend für die Frankfurter Niederlage war wohl das feststellen des internationalen Verlegers Schüb, für den Soldammer längst nicht so erfolgreich wie sonst in der Vorkampfreihe.

Die Dresdner Sensation.

Einen Ausnahm, der alle Erwartungen über den Kampf über, nahm am Sonntag zwischen dem Dresdener Sportklub und Polzei-Nikel auf dem von 35 000 Zuschauern auf dem letzten Platz gefüllten D. S. V. Platz. Bis zum Seitenwechsel lag die Hofmann-G. S. 1 in Führung und dann gelang, was kein Mensch hätte annehmen konnte. Die sechs letzten Vorleistung nicht nur an, sondern bestiegen zum Schluss knapp mit 4:3 das bessere Ende für sich. Damit wiederholte Polzei-Nikel den Erfolg aus der vorjährigen Vorkampfrunde gegenüber dem D. S. V.

Wie es das Ergebnis schon wiederholt bewies, hielt die Dresdner in der ersten Spielhälfte fast von der ersten bis zur letzten Minute. Den Vorzeigern eröffnete Schüb, in der 20. Minute eine Vorleistung, die Müller unglücklich einbrachte. Schon vier Minuten später fiel der zweite Treffer durch Berthold nach gutem Spiel von Müller und Schübiger. Endlich, in der 31. Minute, machte sich Polzei-Nikel frei. Der ganz wiederhergestellt und Müller trachten durch, und Ritter schloß diesen famolen Vorstoß erfolgreich ab. Unmittelbar vor der Pause erhielt der D. S. V. einen Elfmeter zugesprochen, den Richard Hofmann zum dritten Tor verwandelte. Halbzeit 3:1 für D. S. V.

Als die Spieler den ison fast aussehenden Kampf nach der Pause wieder aufnehmen, war jeder übermäßig von dem Wan, den die Gäste nicht zu vermeiden konnten. Die Energie wurden so deutlich, daß Erfolge auf die Dauer nicht ausbleiben konnten. Schon in der 2. Minute verringerte Woz den Abstand auf 2:2. Nach weiteren sechs Minuten fand die Partie ungleichmäßig 3:3 durch einen Bombenschuß von Andraus im in der 24. Minute brachte Widmer eine vorleistung, die sich mit 4:3 in Führung. Das war den Dresdnern denn doch zuviel. Sie wurden nervös, spielten immer mehr ohne Zusammenhang und auch ohne jeden Zweck. Vorher zog den wieder in ganz grober Form gefühllos Andraus in die Verwirrung. Die Gäste umsonst und konnte den einmal erregten Vorleistung auf glückliche behaupten. Unverbiedlich ist die kampfbere Schübiger. Die Vorkampfrunde gekommen, die Leistung der Polzeier vermehrte den famolen Einbruch des D. S. V. von der ersten Spielhälfte vollständig. Wiederholte die Gäste Andraus, Andraus und Woz im Sturm. Die Vorkampfrunde war nach der Pause in grober Form, auch die Hintermannschaft arbeitete zum Schluss ohne Zabel. In den Reihen der Dresdner fiel die schwache

Leistung von Richard Hofmann besonders auf.

Wieder Skandal bei Hertha—Fürth.

Es ist eine betrübende Tatsache, daß die Fürther „Meisterklasser“ ausbleiben in diesem Kampf gegen Hertha-B. S. C. zu unfairen Mitteln greifen müssen, wenn ihnen Erfolge im regulären Spiel verweigert bleiben. In Erinnerung ist noch das Nürnbergener Endspiel 1929, in dem Weinberger, der den Berliner Vertreter Schübiger schwer verletzte, und Kraus 1 sehr unglücklich aufstiegen. Und diesmal war es wieder Kraus 1, der aus dem Rahmen einer anständigen Spielweise fiel. Dabei war der Fürther einer der erfolgreichsten Spieler auf dem Platz. Nach dem Verletzung verletzten Fomts leitete er sich zum fünf Minuten vor Schluss, als der 3:1(2:0)-Sieg von Hertha-B. S. C. bereits feststand, ein ganz besonderes Verdienst. Er ließ sich an anführenden Aus entgegen und trat ihm so immer in den Weg, daß der Berliner kampfunfähig wurde. Kraus wurde einmündig, das Publikum ließ sich in seiner Erregung nicht halten und ließ sich natürlich zu verwerfende - Ausschüß. Der Fürther wurde so verprügelt, daß er auf einer Bahre in die Kabine getragen werden mußte.

München 1860 besiegt Weidacher S. S.

In rellischen Kampf der Vorrunde zur D. F. S. Meisterschaften fanden sich in München vor 7000 Zuschauern der endlich ermittelte süddeutsche „Dritte“, München 1860 und der Weidacher S. S. als dritter Vertreter Weidachens gegenüber. Die gebotenen Leistungen konnten nicht imponieren. Die Münchener waren immer leicht überlegen und siegen schließlich mit 4:1 (1:1) Toren.

Um die Handballmeisterschaft der D. S. V.

Polizei-Berlin und Darmstadt 98 im Endspiel.

Die Vorkampfrunde um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sportvereine endete mit dem Siege der Forzitzer. Am Samstag gewann der damalige deutsche Meister P. S. V. Berlin gegen die Spielvereinigungen Fürth mit 12:5 (8:3) Toren, und in Darmstadt siegte der süddeutsche Meister D. S. V. 98 Darmstadt gegen den 1. Spandauer Polizei-B. S. V. mit 11:5 (6:4) Toren. Der ehemalige Gewinner des Tittels, P. S. V. Berlin, freilich also abermals um die Meisterschaft gegen den süddeutschen Meister Darmstadt 98. Dieses Spiel findet ebenso wie der Einleitungs-kampfsamstag der Frauen zwischen S. C. Charlottenburg und Victoria-Darmstadt am 31. Mai statt.

P. S. V. siegt von Woche zu Woche.

Es ist interessant zu beobachten, wie P. S. V. nicht nur in der großen Schnellleistungsfähigkeit, sondern auch in der bedeutendsten Zuerstlingsleistungsfähigkeit des Jahres die Spitze behauptet. Sowohl in der „D. S. V.“

„D. S. V.“ über 1800 Kilometer als auch in der „Darmstädter Zuerstlingsleistungsfähigkeit“ über 940 Kilometer und in der „Großen Zuerstlingsleistungsfähigkeit“ über 1300 Kilometer kamen die jeweils gezeichneten drei P. S. V. -Zuerstlingsleistungen, 500/600 Kubikmeter, mit und ohne Seitenwagen, wohlbehalten am Ziele an und wurden mit 6 goldenen und 3 silbernen Medaillen prämiert in der ersten genannten Veranstaltung benützte der bekannte Berliner Sportmann Meier ein P. S. V. -Wagen, mit dem er bereits 120 000 Kilometer zurückgelegt hatte. Ebenso belegte bei dem in Heide (Holstein) gehaltenen Röhrenbahn-Wahrgewinnen der diesjährige Einleitungsmeister Meier knapp hinter dem Ersten einen ehrenvollen zweiten Platz auf seiner herrlichen P. S. V. -Superior.

Zwei schöne Siege. Neumarkt—Spielvereinigung Erfurt 8:2 (4:0).

Neumarkt überraschte die zahlreichen Zuschauer mit einem glänzenden Spiel, in welchem Erfurt nur die Zuhilfenahme gebührte. Besonders der Sturm der Geiselalter hatte einen guten Tag. Ganz groß war Strempel. Auch Hegger arbeitete diesmal viel zweckmäßiger als in den letzten Spielen. Die Mannschaft des Neumarkter liefen gegenüber den Gästen größtenteils flüchtig. Nicht zu befriedigen vermochte dagegen die Hintermannschaft, in der Sätze reichlich verbüßt war. Bis zur Pause führte Neumarkt vier Treffer, während Erfurt ohne Erfolg blieb. Nach dem Seitenausfall abermals vier Tore der Geiselalter, denen die Gäste zwei mit Mühsal auf ihren großen Eifer verbüßte Gegentreffer entgegensetzten.

VfL—Gotha 01 5:2 (1:0).

Mit nicht weniger als fünf Ersatzleuten fuhr unser VfL nach Gotha und siegte trotzdem glänzend. Die gesamte „Meiennschaft“ verlor sich aber auch glänzend. Bis zum Seitenwechsel vermochte die Gothar das Spiel offen zu halten, um nachher dem Druck der Blaueisen vollständig zu erliegen. Treibende Kraft im Sturm der Werberburger war trotz der fesselnden Hitze der „vollkommene“ Göttsmann, dessen fäulter Treffer auch das Gothar Publikum begeisterte. Für die übrigen VfL-Tore zeichneten Hunger, Fröhlich, Sander und noch einmal Göttsmann verantwortlich. Beide Gegentreffer fielen durch den Gothar Mittelstürmer, dessen glückliche Sturmführung ebenso angenehm auftrat, wie die hervorragende Leistung des Gothar Torhüters Der VfL. Es behält ein Gesamtloß.

Borussia - VfL Bitterfeld 2:4 (2:2).

Wer von den Saalegenossen nicht es nur bald schaffen die Bitterfelder zu schlagen. Nach Vador wurde nun auch Borussia glatt geschlagen, wenn auch unverbiedlich, ein Innegefallen wäre dem Spielverlauf gerechter gewesen. Einige grobe Schläger des Schiedsrichters der Borussia werden von Bitterfeldern prompt zu Tode ausgenutzt.

Halle 96 - Preußen Magdeburg 6:3 (3:0).

Nachdem die Magdeburger vor einigen Wochen gegen 98 noch mit einem Unentschieden den Saisonkampf gegen Höffen mit einem gegen einen glatten Niederlage nach Hause fahren, sind nur ihrem vorzüglichen Formort haben sie es zu verdanken, daß die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist.

Kanna Kierke - Wegmü 1. 6:4 (3:4).

Verdienter Sieg trotzdem die Hintermannschaft manchen Schmitzer beging und dadurch den Wegmütern zu einigen Toren verhalf. Bei Wegmü war der Schiedsrichter auch, der die meisten Tore erzielte. Kanna Jugend gegen VfL Werberburg 5:3; Anaben - Berna 1:0.

Preußen 2. Mannschaft - S. C. Weipensauer 1. 3:3. - Eintracht 3. (Halle nicht angetreten). Junioren gegen S. C. Weipensauer Junioren 1:2. Alte Herren - Schwarzgelb Weipensauer Alte Herren 6:1.

Berna 2. Mannschaft gegen Braunsdorf 2. 6:0. - 3. gegen VfL 4. (Halle nicht angetreten). Junioren gegen Höffen Junioren 2:2. - Anaben gegen Kanna Anaben 0:1.

Kannas Reichstafel in Weipensauer.

Die Reichstafel waren in Weipensauer bei Fuß, der sein 1. Nationales Sportfest veranstaltete. Leider waren die Gelbheisen infolge mangelnden Trainings noch nicht in gewohnter Form, so daß nur in der 4. mal 100 Meterstaffel und 1000m Staffeln zwei 3. Plätze belegt werden konnten. Sehr erfreulich dagegen war die seine Speerwurfleistung von Schenk mit 49,7 Meter, die zum 3. Platz lag. Es ist die bisher beste Leistung des verheerungsstarken Kanners.

Aus Merseburg.

Das Gesicht unserer Stadt.

Haben Sie das noch niemals bemerkt, daß unsere Städte genau wie die Menschen unter...

Sensation beim Stapellauf der „Deutschland“.

Stapellauf vor dem Taufakt! Wie unmittelbar vor Beobachtungsbereich gemeldet wird, hat sich in Kiel beim Stapellauf...

wohnt, das ist schon richtig, — aber dessen nicht sich der Fremden gar nicht bewußt. Er sieht das Stadtbild, und rein gefühlsmäßig...

Liebe Mitbürger! Wir sind uns wohl alle darüber einig, daß der Fremdenstrom, der alljährlich unsere Stadt berührt, für unser...

Und dazu kann jeder Einzelne beitragen. Wir sprechen vorhin von dem Gesicht einer Stadt. Können wir das Gesicht unserer Stadt...

Doch in der Gesamttheit gefaltet sie das Gesicht unserer Stadt, schaffen sie den Eindruck...

Wettervorhersage.

Bisherige bis Mittwochabend: anfangs heiter und bei südlichen Winden wärmer. Später Eintrübung, Regen und Gemitter.

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot. Verein ehem. Untertürkischer. Am Mittwoch, dem 20. d. Mts., findet im „Alten Deffauer“...

Merseburger Veranstaltungen.

Richtspielakt Sonne. „Die Hochherlichkeit“. Musiktheater. „Die Wachauer Stinckel“.

Merseburgs Badeanstalten

in der „guten alten Zeit“.

Vor einigen Tagen berichtete das „Merseburger Tageblatt“ von der Eröffnung unserer Strömäder am 15. Mai. Und heute nimmt unsere Bevölkerung als selbstverständliches hin, daß hier diese Badeanstalten zur Benutzung stehen.

Die Badeanstalten von Heußfeld und Sternberg existierten noch nicht.

Nur gegenüber vom Meißener Pfannendamm, in der Nähe der Mühlweide, bestand eine öffentliche Badeanstalt für die Herren der Schöpfung.

Ein schmaler Fußpfad führte zwischen Biesen zu diesem höchst primitiven aber unentgeltlichen Badeplatz. Nur, wie sich den Surzen von Sand und Seife leihete, mußte einem Großdenkgebirge bezahlen. Ein Salbtor namens Lube, von der Regierung herbeigeworfen, war viele Jahre hindurch Badehäuschen.

Für die hohe Weltlichkeit dagegen standen im unteren Schloßgarten zwei braune Badehäuschen zur gefälligen Benutzung, ungefähr in der Nähe der neuentdeckten Quelle. Herrlich war es für die kleinen Mädchen, wenn sie hier baden gehen durften. Natürlich erst nach Johanni, denn vor früher badet, „den holt der Rix!“

Da ein Bad hier 25 Pfennig kostete, und man zu jener Zeit noch viel mehr mit dem Pfennig rechnen mußte, als heute noch immer geschieht, ging man in Gesellschaft, oft zu fünf Personen.

Dann brauchte jedes Kind nur 5 Pfennige zu zahlen. Die Badehäuschen lagen hinter höchsten Bäumen, derart und waren auf ein Nisß gebaut. In der Mitte jedes Bades befand sich das Becken, rechts und links lagen zwei Umkleieräume. Im heißen Sommer war Hochbetrieb! Man mußte des-

halb Schlange stehen und oftmals reichlich warten. Der Bademeister, der Barbiere, der Friseur, die nicht auf künstlichen Minuten waren für das Auskleiden berechnete, fünf Minuten durfte man im Wasser verbringen und abermals fünf Minuten mußte man die Seele meist nur halb angezogen wieder verlassen. Außerdem wurde hier energisch geklopft und dem Säuglinge angepöbelt, daß er nicht wieder baden dürfte. Der Herr Bademeister konnte sich diese distanzvolle Art wohl leisten, da sein Betrieb fortunterhalten war.

Dabei war das Bad durchaus nicht als ideal zu bezeichnen. Dichter war der Raum und dunkel die Luft, da weder Licht noch Sonne Zutritt hatten.

Es konnte also niemand Sonnenbaden nehmen oder sich recht schön braun brennen lassen.

Aber es legte auch kein Mensch Wert darauf, am wenigsten die weibliche Jugend, da eine höchst mäßig durchsichtige und alljährliche Dampfbadströmung war. Der Bademeister war ungefähr drei Meter groß im Geviert. Auf einem glitschigen Treppchen stieg man Schritt für Schritt hübsch langsam, aber mit Sicherheit in das hübsche Becken. Aber zu baden durfte man doch nicht gehen, sonst waren die fünf Minuten um, und dem Bad, und der Käufer umsonst bezahlt.

Der Clou der ganzen Baderei war die Brause, die zweimal benutzt werden konnte, ja nicht öfter!

Denn draußen vor dem Häuschen befanden sich nachstame Dieren und ein heftiges Geplöter an die Holzmann quitierte umgeben die Untat. Badeanstalten waren übrigens nicht bekannt, die kleinen Mädchen stiegen als Nymphen in die Luft.

Im Jahre 1888 errichtete der Bademeister Sternberg aus Weiskens eine Badeanstalt in Heußfelds Berg. Das war das Bad von Herrn Schieds Badebetrieb! Alles fröhliche dem neuen Strömäder zu. Man konnte auch die junge Weltlichkeit schwimmen lernen, und in Wasser, Luft und Sonne ein prächtiges Gesichtlich sich entfalten. E. B.

5 Prozent Gehaltsföhrung in der chemischen Industrie.

Nachdem die freien Verhandlungen zwischen Arbeitgeber- und Angestelltenverbänden in der Tarifangelegenheit für die chemische Industrie...

Schiedspruch

1. Die ab 1. Juni 1929 in Kraft getretene Gehaltsabelle zum Angestelltenarbeitsvertrag der chemischen Industrie, Sektion V, vom 2. November 1928...

2. Diese Regelung gilt ab 1. Mai 1931 und ist erstmalig zum 31. Dezember 1931 mit einmonatiger Frist kündbar.

3. Erstarrungsfrist bis Donnerstag, 21. Mai 1931, zwischen den Parteien untereinander und dem Schlichter gegenüber.

Der Schlichter empfiehlt den einzelnen Firmen, die der Durchführung der in dem heutigen Schiedspruch vorgeschlagenen Gehaltsentwertung unbillige Härten nach Möglichkeit zu beseitigen. Angestellten, für die ein Gehaltsabbau durch Einwirkung von Arbeitsverhältnissen in der Vergangenheit (Merseburger) oder die bereits freiwillig einem Gehaltsabbau zugestimmt haben sowie denen, die die letzte Gehaltsentwertung nicht gestattet worden ist, zu vermeiden; dieser Zusatz entspricht dem Ergehen der Angestellten, die den Arbeitgeberverbänden getreten hatten, wenn schon eine generelle Gehaltsentwertung nicht vermeiden werden könne, den Firmen wenigstens in Form einer Empfehlung diese Bitte vorzulegen. Die Verteilung der Gehaltsentwertung um 5 Prozent, die sich in den einzelnen Gehaltsgruppen mit 7 bis 10 Prozent auswirken sollte, gefordert.

Heim ins Reich!

Verammlung der Dmärke.

Die Ortsgruppe des Merseburger Dmärkevereins hielt gestern in Müllers Hof eine Verammlung ab. Der Vorsitzende, Reichsanwalt Dr. G. H. H. H., begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder...

Moderne Raubrittertum.

Was daran zweifeln möchte, daß es noch heutigen Tages Raubritter gibt, der gehe zwischen 10.45 und 1 Uhr in die Nähe unserer Schulen. Dort, an den Anstaltsstraßen, hatten sie sich angeschlossen, häufig als Doppelgänger...

Schlägerei in der Siegfriedstraße.

Zu einem unheimlichen Aufruhr kam es am Sonntag in der Siegfriedstraße. Ein dort wohnender Mieter wurde von einem Mittalbes des Mietrates in seiner Wohnung aufgefunden und mit Hilfe eines anderen Hausbewohners genötigt und blutig geschlagen. Der Verfall dürfte ein gerichtliches Nachspiel nach sich ziehen.

Fahrerabstich.

Gestern nachmittag wurde zwischen 14 und 18 Uhr ein Fahrer abgesticht. Fahrer abgestohlen. Der Fahrer ist bis jetzt nicht ermittelt. Der Fahrer des Rades ist der Anhefte einer hiesigen Firma S. D.

Eigentum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg.

Pfingst-Sonderzüge

für den Personenverkehr vom 21. bis 27. Mai.

- 21. 8.70 nach Frankfurt a. M. an 1.35, ab 1.37 Uhr
22. 8.40 nach Weimar an 2.02, ab 2.04 Uhr
23. 8.49 nach Berlin an 6.36, ab 6.37 Uhr
24. 8.49 nach Berlin an 6.50, ab 6.52 Uhr
25. 8.59 nach Berlin an 8.02, ab 8.03 Uhr
26. 8.42 nach Frankfurt a. M. an 11.10, ab 11.11 Uhr
27. 8.42 nach Frankfurt a. M. an 11.17, ab 11.18 Uhr
28. 8.42 nach Erfurt an 14.35, ab 14.37 Uhr
29. 8.42 nach Frankfurt a. M. an 17.09, ab 17.10 Uhr
30. 8.44 nach Frankfurt a. M. an 17.18, ab 17.19 Uhr
31. 8.48 nach Berlin an 19.47, ab 19.48 Uhr
32. 8.48 nach Berlin an 19.55, ab 19.56 Uhr
33. 8.100 nach Halle an 21.44, ab 21.45 Uhr
34. 8.127 nach Halle an 22.15, ab 22.16 Uhr
35. 8.127 nach Halle an 22.21, ab 22.22 Uhr
36. 8.108 nach Erfurt an 22.20, ab 22.22 Uhr
37. 8.808 nach Erfurt an 22.29, ab 22.30 Uhr
38. 8.50 nach München an 23.08, ab 23.09 Uhr
39. 8.127 nach Erfurt an 23.08, ab 23.09 Uhr
Nachzug 8.808 verkehrt nur in diesem Plane, wenn der Vorzug verkehrt.

Schulpersonalien.

aus dem Regierungsbezirk Merseburg

Auftragsweise beschäftigt wurden die Schullehrer der Dohme in Altenroda, Friedrich in Leides und Fiedler in Zimmern in Liebertsdorf. Ergänzt angestellt wurde Schullehrer Schneider in Bothfeld. Verlegt wurden Lehrer Riedel aus Altenroda nach St. Michael, Baumgart aus Sandersdorf nach Weula und Hauthaus aus Leides nach Merseburg.

Personalnotiz.

Der frühere polnische Stadtrat in Merseburg, jetziger Bürgermeister Klein-Schell, wurde mit drei anderen Kandidaten in die engere Wahl für die Bürgermeisterstelle in Döbeln in Westfalen gestellt.

Hohes Alter.

In kurzem feiert Frau Laura Sassen, 84-jährige, Reunerstraße 24, in Kupferberg und jetziger Mühlstraße 80, Geburtstag. Gekoren begina das Ehrenmitglied der Schmeideinnung, Schmiedemeister Karl Dausen. In der Altenrodaer 57 wohnhaft, seinen 83. Geburtstag. Der Justizrat gebürtig dem Kreisrat in Liebertsdorf als geschätzte Persönlichkeit an.

Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Die Einführung der Hallischen Straße nach dem Bahnhof hat eine Verbesserung erfahren. Da die groß in Döbeln die Leiniger Verkehrs-A.G. besteht in die Straße einbringen konnten, auf den Bürgerweilern fahren müßten, hat die Ecken der Bürgerweilern stehen und oftmals reichlich warten.

Die „Fleischvergiftung“.

Wie vor nun auch regierungsamtlich erfahren, hat die bakteriologische Untersuchung der entnommenen Fleischproben ein völlig negatives Ergebnis gehabt. Der durch Ausbreitung und Verbreitung von milden Gerüchten schwer betroffene Geschäftsmannt geht jedoch rehabilitiert aus der Angelegenheit hervor. Wir haben von vornherein zu dieser Entwidlung der Affäre gehalten und freuen uns, daß wir damit recht gehabt haben.

Konzert des Sängergaus Merseburg.

Wir machen nochmals auf das morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr im Casino stattfindende Konzert des Sängergaus Merseburg aufmerksam. Ungefähr 200 Sängern der dem Gau angeschlossenen Vereine werden bei der Durchführung des Programms mitwirken. Für Merseburg ein Ereignis, das sich nicht oft wiederholt. Das Programm entspricht in seiner Zusammensetzung auch verneinlichen Ansprüchen. Eintrittskarten zu 1 Mark sind in den Buchhandlungen Pösch und Stolberg zu Merseburg und Rube-rot-Vertriebs, sowie an der Abendkasse zu haben. (Siehe Anzeiger.)

Studienfahrt nach Naumburg.

Am letzten Sonntag unternahm die 5. Freizeit für arbeitslose Jugendliche (Wädler) eine Studienfahrt nach Naumburg, wo in erster Linie eine Führung durch den Dom und dann durch die Stadt stattfand. Am Nachmittag wurde eine Wanderung durch das Zaunfeld unternommen und aber entsprechende Studien getrieben. Am Steinemeister zählte man dann. Es beteiligten sich an dieser Arbeitsgemeinschaft 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Kommt ein Vogel geflogen . . .

Eine Brieftaube, die der Kläubung ist 1 Jahr alt, aus München ihren ersten Fernflug machend, feinschneidete, hatte sich das Ziel befehlt und wurde gestern Mittag von einem Arbeiter von der Leiter aus in der Kästerstraße eingefangen. Das Tierchen war jedenfalls recht hungrig und flog dem Mann längere Zeit um den Kopf, bis es, auf einer Zwette fliegend, sich wegnehmen ließ. Die Taube zunächst einem hiesigen Jäger übergeben.

als eis- Bro- teils 500/ fter- pur- alle bal- pris- mit elect Gold- ren- Ritt- ren- den

Zu- in lunde weise hat war esmal tiefen. müßer schied, die ne- umarf Erfolg emals schäfte Gieser

leuten trog- schaft“ zum das Durd Trei- ren war lanke“ bis das über- hichte, die veran- ch den Sturm die die Vorb- mitlob.

2.) ed es lagen. nicht in- nent- er ge- schlüß- Bittes

(3.0) unigen un- schliche mit ihren haben ungen demna

genfalls nicht genfalls urgeb

insob- oft ange- ntoren 1.

is. enfels orkeit schoben ist in 4 mal zwei er- murt- e sum e Bet- ers.



Aus der Heimat

Scheunensbrand durch Blischlag.

Bütchen (Liebenwerda). Durch Blischlag wurde am Montagabend das massive Scheunengebäude des Gastwirts Hermann Heilmann in Brand gesetzt. In der Scheune lagerten noch viele Ernte- und Futtervorräte. Der starke Funkenflug bedrohte die in unmittelbarer Nähe der Scheune stehenden Stallgebäude, das Wohn- und Gasthaus, den Saal und die Nachbargrundstücke. Die Einwohner waren mit der Spritze bald am Brandort. Etwas später ergriff die Blischlag freimillige Feuerwehr mit der neuen Motorpumpe und griff mit drei Schlauchleitungen an. In kurzer Zeit wurde sie des Feuers Herr. Die anderen Wehren beschränkten sich auf den Schutz der Nachbargebäude. Am Morgen waren noch die Spritzen aus Heide, Saalbach, Fritsch und Heichenhain und die Friedrichs Feuerschutz-Einwehrt mit der Motorpumpe zum Feuertreffen an alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte des Gastwirts zum Opfer.

Verhaftung zweier Einbrecherbanden.

Zwei Verbrecher wohnen in Ammendorf, Nordhausen. In den Abendstunden des 16. Mai wurde aus einem Grundstücken am Rennweg eine Bekleidung mit 800 RM. entwendet. Die Täter hatten sich im Laufe der Dunkelheit eingeschlichen und den Diebstahl unbemerkt ausgeführt. Die sofort angestellten Ermittlungen führten zur Festnahme der Diebe. Es handelt sich um die Arbeiter A. H. B. und W. S. v. H. Die drei waren gerade in der Wohnung des A. W. und teilten sich den Raub. Die Bekleidung hatte sie jedoch bereits in die Zone am Rennweg geschafft. Die Ermittlungen ergaben, dass die drei Diebe bereits ein- oder zwei mal für kurze Zeit gefangen worden, da sie bei den Einbrüchen in den Lebensmittelgeschäften beteiligt waren.

Erweitert wurde am Sonntag gegen 3.30 Uhr in eine Baumwirtschaft in der Sölkischen Straße einbrecher. Die Täter, die durch das Fenster eingeschlagen waren, wurden von einem vorbeigehenden Eisenbahnbeamten gefasst und ergriffen die Flucht. Die Polizei nahm die Verfolgung mit Fahrrad und Motorrad auf. Sinter Platen konnten die Flüchtlinge eingeholt und festgenommen werden. Es handelt sich um die Arbeiter B. H. D. B. S. D. und den Kesselführer A. W. alle aus Ammendorf bei Halle wohnhaft. Sie dürften auch den Einbruch in der Nacht vom 16. zum 17. Mai in einem Baumwirtschaft in der Wiedrichstraße ungescheit haben. Die sechsteckel wurde, sind die festgenommenen vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen.

Als blinder Passagier unter dem D-3ug.

Erweitert. In Frankfurt a. M. wurde ein etwa 60jähriger Mann in einem D-3ug festgenommen, der sich als blinder Passagier in einem Abort anstellt. Er wurde am D-3ug bereits in Berlin festgenommen, und zwar hatte er sich unter einem Wagen eine Lagerstätte zurgedreht. Jedoch er hatte sich von Berlin bis Leipzig abgesetzt. Der Mann, der sich als blinder Passagier anstellte, ist jedoch ein Verwandter des Mannes, der am D-3ug bereits in Berlin festgenommen wurde, und wurde dem gewaltigen Lauffuß und Schmutz anhaften. Er gab dann in Erfurt seinen Platz auf und setzte die Fahrt im Zuge in diesem Abort fort. Er wurde am nächsten Morgen im letzten Augenblick erwischt. Ueber die Person und die Absichten des festgenommenen ist Genaueres noch nicht bekannt.

Studentenprotest gegen einen Professor.

Jena. In diesem Semester hat der Theologie-Professor Fischer ein Kolleg über „Klasse und Religion in biblischer Beleuchtung“ angekündigt. Dagegen hat der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund...

„Inkommen in Torgau!“

Großster Aufgehensfall bei einer Regimentsfeier. - Angst vor Schwarzverbrechern.

Torgau. Einen abel vermerkten Aufgehensfall gab es hier am Bahnhof anlässlich der Wiederkehrfeier der ehem. 74er und familiärer Angehöriger der aus dem Torgauer Fuß-Artillerie-Regiment 74 hervorgegangenen Kriegsverformierten, verbunden mit der Wahl der Jubiläumsgesellschaft des 1. Weltkrieges. Der Verein hatte vom Reichsbahnverwaltungsbüro den Erlaubnis erhalten, vor dem Stationsgebäude ein von der Stadt gestelltes, schon oft an gleicher Stelle gebrauchtes Aufnahmestützpunkt aufzurichten. Einem Beamten der Reichsbahnverwaltung in Halle, der zufällig durch Torgau kam, blieb die Entdeckung vorbehalten, daß in dem Stützpunkt der Jubiläumsgesellschaft ein großes, weiß-rotes Farbenmischungsgefäß, die seiner Auffassung nach aufreisend wirkte, aufstand. Er erlaubte das Stützpunkt unter der Bedingung, daß das rote, weiß-rotes und weiß-rotes gefärbt werden soll, die ehemaligen 74er, die in großer Zahl zum Regimentsfest in Torgau erschienen waren, in Torgau hätte natürlich fast ausschließlich schwarz-verbraucht gefärbt.

Der Sonnabendabend verlief hier unter Mitwirkung der Festlicher Stadtbeleuchtung und des Torgauer Stahlhelm-Spielmannsorchesters recht harmonisch. Am Sonntagmorgen nahm Oberkornmandt Zahn (Berlin) im Stolz der Militärfeier die Front der ehem. 74er ab. Anlässlich fand eine Gedenkfeier am 74er-Deinmal im Stabpark statt.

Der Dursch des Landrats und die Feuerzirene.

Zeit. Der „Friedensturm“ erzählt in seiner letzten Nummer aus dem neuen Amtsbezirk unterer früheren Landrats Dr. Jaenede, welcher im Jahre 1927 ein hundertfünftzigjähriges Jubiläum feierte. Die Bürgerjahre aus dem Schloße, dem ungefähr eine Minute lang heute die Feuerzirene. Filististische Feuertochter begeben sich zum Spritzenhaus um. Es brannte aber nichts. Am nächsten Tag wurde ein hundertfünftzigjähriger Reichsbahn-„Bollinger Radfahrer“, nach einer Notiz über die Ursache dieses Alarms. Im Gegenfall zu sonst war aber nichts darüber zu finden.

Beim Maßfäherföhnen abgefühzt

Groß-Schierfeld. Einen Unfall erlitt der Sohn des Wärrers Gustav B. Er fiel beim Schneiden der Maßfäher 3 Meter tief vom Baum und zog sich einen schweren Schädelverletzung zu. Der Verletzte land Aufnahme im Krankenhaus in Wehrstedten.

Kotterischschuß.

Weimar. Vom Thüringischen Ministerium des Innern wurde die Erlaubnis zum Ver-

trieb von Potericoolen im Lande Thüringen für nicht weniger als 42 verschiedene Zwecke erteilt.

Loobringender Insektenfluch.

Sehringen. Die Frau des Bädermeisters Gebhardt von hier wurde von einem Insekt am Kopf gebissen. Es stellte sich Blutvergiftung ein, die den Tod der Frau zur Folge hatte.

Thüringen ist gereinigt.

Weimar. Die Dienstkräfte werden der Landesregierung Weimar verhandelt gegen die kommunikativen Insektenfluch. Die Kohlwasserwanne und Hugo Herber aus Schwarzwald bei Ohrdruf, die der Verordnungen des Thüringischen Innenministeriums, nach der Weimar einer staatsrechtlichen Partei nicht angehören dürfen, keine politische Partei hatten. Beide waren daher der Verletzung der Treue- und Gehorsamspflicht schuldig. Das Gericht erkannte in beiden Fällen auf Dienstentlassung. Damit fliegen die letzten kommunikativen Bürgermeister aus ihren Ämtern.

Stiftung des Köfener S.C.

Schöna. Die Studenten des Köfener S.C. haben der deutschen Jugend an der Oberrealschule Köfen ein neues, großes, reichhaltiges Sportplatz geschaffen. Der Platz wurde derzeitig eingeweiht. Eine Initiative mit einer kleinen Peter eröffnet.

Kampfpreis für Mülch.

Das Alter 15 Pennig. Am Montag. Der letzte Kampfpreisende „Mülchpreis“ zwischen der Mülch-G.M. u. B. u. B. und den Milchproduzenten und Händlern hat wieder veräufert. Der Preis, der auf 20 Pennig gestiegen war, ist seit einigen Tagen wieder auf 15 Pennig für das Liter herabgesetzt worden.

Weiße der Stadtalle.

Das Plankensberg (Fähr). Am Sonntag wurde die Weiße der Stadt mit Unterstützung des Verbandes der Turnerischen erzielte große Stadialle eingeweiht. Der Bau erfordert einen Kostenbetrag von 150.000 Mark. Bürgermeister Dr. Dietel konnte in seiner Eröffnungsrede zahlreiche Vertreter der Spitzen der Behörden begrüßen. In seiner Weißerede machte der Vorsitzende des V.C., Präsident Dr. W. H. H., auf die Wichtigkeit der Weiße der Stadt für die Deutschen Turnerischen an seine weitere Sportplanungen in Das Plankensberg diesen Sommer großartig ausbauen werde.

Der Deutsche Sportbeirat zum Sphendekret.

Das Herzberg. Die außerordentlich hart bewusste Zeitung verleiht sich mit dem Sphendekret-Vertrag. Einigkeit wurden die bisherigen Abnahmemaßnahmen gegen die Monopolisierung von den Wirtschaftlichen der Sphendekret beibehalten. Die Sphendekret werden die entsprechende Anhebung jeder Monopolisierung und jeder Subventionsoffiziel gefordert. Die Verammlung schloß mit dem Wunsch, daß alle Maßnahmen der Sphendekret, die den Interessen der Sphendekret haben mögen, unter dem neutralen Vorbehalt des Reichsbundespräsidenten mit der Reichsbahn und der Wirtschaft über Maßnahmen zu verhandeln, die allen Interessen gerecht werden.

Senioren-Convent Pfingsten.

Abulstahl. Während in früheren Jahren die Sitzungen und Veranstaltungen des Verbandskongresses erst in der Woche nach Pfingsten begonnen werden, werden die Sitzungen in die Veranstaltungen zu einbezogen, um allen denen zur Teilnahme Gelegenheit zu geben, die an den Wochenenden unmaßförmlich sind, und um den Zeitplan folgend, Kosten zu sparen. So werden schon am Freitagabend, nach dem Pfingstfest, verschiedene Ausstellungen folgen, während am Sonnabend, 23. Mai, vorm. 9 Uhr, die Sitzungen im „Parkrestaurant“ beginnen. Gleichzeitig werden die Vorbereitungen auf dem Sportplatz abgeschlossen sein. Am Sonntag, 24. Mai, wird im Sphendekret eine Festigung veranstaltet, in der Herr v. Schulz-Wien über „Führertum und Adamenkenschaft“ sprechen wird. Der Festkommers im „Kranz“ wird diesmal am Pfingstmontag, 25. Mai, nach dem Sphendekret, während der Sphendekret am Pfingstmontag angeht ist.

Stiftung des Köfener S.C.

Schöna. Die Studenten des Köfener S.C. haben der deutschen Jugend an der Oberrealschule Köfen ein neues, großes, reichhaltiges Sportplatz geschaffen. Der Platz wurde derzeitig eingeweiht. Eine Initiative mit einer kleinen Peter eröffnet.

Die Liebe kommt zu Hans Aberdunk.

Roman von Gert Rothberg.

Ueberrichtig: Verlag S. Lange, Kollwitz-Str. (S.). (S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Was habe ich denn plötzlich für sonderbare Gedanken? Was sage ich mich um das kleine Hädel?“ Naß ging er weiter. „Aber auch noch dröben in meinen Zimmern dachte er an Juliane Herren.“ „Was ist denn mit mir?“ „Was habe ich mich plötzlich so frei und glücklich?“ „Ich fühle mich heute jung und froh! Was das vielleicht das Verlangen ist, daß ich einem können verlassenen Menschenkinds Schutz und Heimat sein könnte, wenn ich es nur wollte? Wenn ich es wollte? Nein, wenn sie will!“ „Dann Aberdunk lächelte plötzlich nicht mehr. „Wahrend rannte er im Zimmer hin und her.“ „Ich bin ja verrückt. Woher kommen mir diese abnormen Gedanken? Aber das rührt nur von Heidebrandts Hebert. Von der Erzählung seines Kindes. Nun wird mein Heidebrandt sich vielleicht nicht recht glücklich. Und dazu ist die kleine Marzem hübsch! Es wird das beste sein, wenn ich schon oder wieder absteige.“ Ein woblisches Gefühl durchdrang ihn, wenn er an Juliane's hübsches, blaues Gesicht dachte. „Wahrend brannte er sich eine Zigarette an, weil er dieses Glückseligkeit nicht anerkennen wollte. Und wieder dachte er: „Heidebrandts Hebert bin ich verrückt! Total verblödet! Weil ich hier nichts zu tun habe! Deshalb komme ich auf solche abnormen Gedanken. Was will ich denn überhaupt? Welche ich vielleicht auch solche Gedanken haben wie mein Gansseur? Oder was soll das eigentlich?“ „Du fühlst sie heratent!“ Aberdunk blühte sich um. Wer sollte denn

da so klar und heftig diese ungeheuerliche Aufgabe hingeliegt? „Er dachte nach.“ „Ungeheuerlich! Wie denn unangehörlich? Ich bin reich und unabhängig, kann tun und lassen was ich will. Was soll ich dieses ganze Wabden nicht heiraten, wenn ich es so will? Ganz dunkel war es schon im Zimmer.“ „Aberdunk sah noch immer in dem tiefen Gefühl, in welchem er vorhin, förmlich über sich selbst entsetzt, Platz genommen hatte. Und noch immer spielte er mit dem Gedanken.“ „Ich kenne sie gar nicht. Sie kann die unangenehmen Eigenschaften haben. Sie kann doch letzten Endes länger verdorben sein, und vielleicht war ihr nur der Gansseur nicht auf die Welt.“ „Die höchsten Gedanken vergingen so schnell, wie sie gekommen waren.“ „Ze ich rein und glücklich. Und — ich hätte endlich einen Menschen, der zu mir gekommen ist, um mich zu machen und dem ich eine Heimat geben kann.“ „So, das blieb das Endresultat der stürmischen Gedanken. Da nutzte aber Selbsthohn nichts, der die plötzlich aufgetauchten Wünsche als verrückt abtun wollte. Es blieb nur klar, das eine, das sich immer wieder aus dem Wut rühmender Gedanken herausstellte.“ „Ich hätte endlich einen Menschen, der zu mir gehört.“ „Aber du hier, Hans?“ Klang Heidebrandts Stimme.“ „Ich bin hier, Otto.“ „Aberdunks Stimme klang seltsam im Pröbe aus dem Dunkel. Im gleichen Augenblick schaute er sich das elektrische Licht an. Heidebrandts Kopf verumändert stand.“ „Hans, Hans, du hast ganz allein für dich Dunkelheit gemacht? Seit wann überhaupt?“ „Ich bin immer, die einzelnen Zimmerleute sein, der ich heute die Sorgen haben, oder die einen schwer wiegenden Entschlossen müssen.“

„Du schenkst mich für ziemlich oberflächlich zu.“ „Oberflächlich? Nein! Aber schließlich bist du eben doch der reiche Johannes Aberdunk, der es nicht nötig hat, in einer stillen Stunde mit sich selbst zu kämpfen.“ „Er reichte dem Freunde die Hand, dabei sagte er: „Ich habe mich entschlossen zu heiraten.“ „Der Hans wie vom Donner gerührt. Deutsch mer ihm noch jedes Wort in der Erinnerung, was Aberdunk über diesen Punkt zu ihm gesagt hatte. Was sollte das nun wieder heißen? Wen wollte Aberdunk plötzlich heiraten? Nachdem er hier die hübsche Frau Marzets Heberts so energisch an die Luft gelöst hatte.“ „Noch immer sprachlos vor übergrößer Hebertragung blühte Heidebrandt auf den Freund.“ „Ich hoffe, dir in nächster Zeit sagen zu können, wer es ist. Erst oder möchte ich mir doch das Jawort der am meisten Beteiligten holen.“ „Ich Gedanke durchdrang das Mittelmeer. Doch gleich darauf vernahm er ihn auch schon wieder. Das war unumstößlich! Wie aus geschlossen war es! Zudem, Aberdunk erlaubte sich vielleicht nur einen Zug mit ihm, was ihm wiederum auch nicht ändert sah. Nun, er mußte eben abwarten.“ „Aberdunk blühte Heidebrandt auf ein anderes Gesicht. Die beiden Stoffblätter sollten nun doch nicht verkauft werden, trotzdem Aberdunk es erst erwollt hatte.“ „Ich habe es mir anders überlegt. Die beiden Tiere sind in der kleinen Koppel aufgehoben. Doch Streben soll sie nicht aufgeben reiten. Es ist doch schließlich auch möglich, daß du sie in die Lande nimmst, damit sie sich nicht die Weite in den Feldern.“ „Was hast du denn heute, Hans. Offen gestanden, mir taten die Tiere leid. Bei Streben wären sie wirklich nicht in den besten

Händen gewesen. Weist du übrigens, daß meine Frau ihn verlassen hat?“ „Ich höre nichts davon. Sie ist zu ihrem Vater zurückgekehrt. Das beste, was sie tun konnte! Denn es dauert wohl nicht mehr allzulange, dann nimmt man dem teuren Streben den alten Sitz über dem Kopf weg.“ „Heidebrandt schämte. Ein gewaltiger Ausdruck lag in seinen Augen. Aberdunk sagte seine Hand.“ „Nichts, was mir tafass von mir.“ „Nein. Aber ich bin ein unheimlich Altes, wenn ich trotz deiner Güte mein altes, schönes Weiden nicht verkaufen kann.“ „Aberdunk sah ihm ernst in die Augen. Dann schüttelte er den Kopf.“ „Zu ihm im Kopf. Otto, wenn du Streben nicht verkaufen kannst, nun, es ist noch nicht aller Tage Abend. Da die Wunde aber nun einmal durch meine Ungeschicklichkeit aufgerissen worden ist, wollen wir gleich einmal davon sprechen. Wer ist eigentlich der letzte Besitz von Streben?“ „Julius Heller.“ „Heller? Heller? Ich das vielleicht gar der, der auch Schloß Scherffeln gekauft hat?“ Heidebrandt nickte. „Ja, er ist es. Der Mann hat an Streplagen ungeheure Summen verdient. Er soll auch noch vor mehreren Jahren eine sehr bekannte Erziehung in Monte Carlo's Spielkassen gewesen sein.“ „Ein wohlhabender Abenteuerer also?“ „Gar Hans Aberdunks Stimme. Nach einer Weile sagte er ihm: „Weil einzuweisen hier, Otto, ich bitte dich herzlich darum. Gut Weiden bleibt nicht in Heller's Händen, ich verpriehe es dir. Und hüte dich, du nimmst den Sitz zu mir gefahren, bis ich nicht gewartet, bis uns ein Zufall zusammenführt, dann wäre es gar nicht erst das gekommen, daß dieser Mensch in deinem alten Streben fühlte.“ „Wenn du es erwerbend wärest, Hans! Ich wäre schon zufrieden, wenn ich nicht, diesem Manne gebürt es nicht mehr.“



Nachruf.
Nach kurzem Krankenlager schloß nach vollendetem 80. Lebensjahr
Frau Marie Mettin
geb. Haring
für immer die Augen. Fast 1/2 Jahrhundert hat sie unserem Hause unermüdet ihre Dienste zur Verfügung gestellt. Sie war ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung. Ein ehrendes Gedächtnis wird ihr immer bewahrt.
Frau Margarete Klauß geb. Bergner
Dipl. agr. Karl Zander u. Familie

Freiw. u. Konkursauktion
Morgen, den 20. Mai 1931, ab 9 Uhr vormittags in Wirtes Restaurant (Zunkeuburg) hier, S. Querstr. u. 16. d. M. B. Franke

Todesfälle
Halle
Hilda Lehmann, 87 Jahre. Beerdigung 20. Mai, 14.30 Uhr. Friedhof
Luise Kiefer, 86 Jahre. Beerdigung 20. Mai, 14.30 Uhr. Friedhof
Heinrich Müller, 69 Jahre. Ferdinand Frosch, 85 Jahre. Paul Runge, 65 Jahre
Diemich
Karl Henze, 51 Jahre. Beerdigung 20. Mai, 15 Uhr

Die preiswerten Lipsia-Schuhe
mit Gelenkstützen haben sich für empfindliche Füße besonders bewährt und werden daher immer wieder ärztlich empfohlen
Spezial-Verkaufsstelle: **Lipsia-Schuhhaus**
Inhaber: Friedr. Reinhold, Merseburg, Gohlhardstraße 28

Chaplin's Siegeszug führte über die Zeitungsanzeige!
Wir hätten er sonst die Millionen seiner begeisterten Verehrer erreichen können? Zunächst mußten Sie doch eingeladen werden, seine Filme anzusehen. Das besorgte die Lichtspielhäuser durch Anzeigen. Lernen Sie daraus. Wenden Sie diesen billigen und erfolgreichen Weg der Kundeneinladung auch in Ihrem Geschäft an. Denken Sie bitte daran, daß jetzt Pfingsten vor der Tür steht. Laden Sie tausende Kunden durch Anzeigen im Merseburger Tageblatt ein, bei Ihnen zu kaufen. Sagen Sie in Ihrer Einladung, welchen Nutzen Sie Ihren Kunden bieten. Sie dürfen sich darauf verlassen, daß Ihr Pfingstgeschäft gut werden wird. Anzeigen im Merseburger Tageblatt haben noch keinen Kaufmann enttäuscht.

ELB's ESSIG-ESSENZ gibt mit Wasser feinsten Tafelessig mild im Geschmack, wasserhell, klar, keimfrei u. unbegrenzt haltbar
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA Vergessen Sie nicht für die Reise und Wochenend

„Ich hätte keine Zeit, dort wieder eine fremde Verwaltung einzurichten. Selbstverständlich geht es dann vorhin.“
„Ich — — — könnte das nicht, Hans.“
„Das glaube ich dir gern, Otto. Als Verwaltung sollte es auch nicht sein. Meine Doppelkassen bleiben eben auf unbekanntem Zeit auf Berlinen stehen. Segen wir, du hast zehn Jahre Zeit, bis wieder hochzufragen.“
„Das ist — — Hans, es wäre gewissenslos, das anzunehmen. Unverantwortlich wäre es!“
„Wieso denn? Das sehe ich durchaus nicht ein. Du bringst dich bestimmt wieder hoch, und sagst mir Zinsen. Wenn du in einigen Jahren soweit bist, darfst du mit hoher eine Doppelkassen abhaken.“
„Es brauchte dem Mitnehmer heißt in den Augen. Krampfhaft drückte er die Hände des Freundes, der lächelnd da saß und das alles in ruhiger selbstverständlich gelacht hatte.“
„Wieder an der eigenen Scholle! Mit Geduld zuzunehmen in derartigen Eintraum, der sich plötzlich verwirklicht soll durch deine Güte.“
„Ich danke dir, Hans.“
„Schon gut! Du, viele Zinns hier habe ich anfallen in Breslau entdeckt. Nimm sie zu deiner Bankmasse, sie ist vorzüglich.“
„Die Freunde helfen jeder eine von der berühmten Heberle in Frankfurt. Dann lassen sie eine Zeitlang schwebend, bis sie gedankenerweilener den blauen Ringen nach. Möglichst lange Auerdunk in dieses Schweigen hinein.“
„Margot Stellen wir bei mir. Ich nehme sie bei Herrn Mädchennamen, weil du dann um es eher im Wilde bist.“
„Dank! Und du?“
„Ich erkannte durch dieses Bekanntheit, das meine Liebe zu der schönen Frau vollständig erlösen ist. Aus diesem Grunde bin ich dankbar, daß sie überhaupt kam.“
„Heidebrandt erachte hörbar auf, zu erleichtert war er. Er hatte tatsächlich bei den ersten Worten des Freundes verstanden, er sei Margot Stellen von neuem verfallen.“

UNKOSTEN-SENKUNG DURCH

KÖRTING LEGEND UND STEHEND
DIESELMOTOREN VON 6-1600 PS
CEBR-KÖRTING AKTIENGESELLSCHAFT-HANNOVER-LINDEN
Filiale: Leipzig C1 :: Markgrafenstraße 8

Lehrling
steht ein
Bäckereimeister
Germann Behrens,
Wilsleben,
Widerrleben-Land
Guter Verdienst!
durch die Weltfahrt
Seidenraupenzucht
können Sie je nach
Größe der Zucht und
Alter der Maulbeer-
pflanzen
in 6 Wochen 300
bis 400 Mark
verd. Bei Stiefel-
zuchten mehr. Ein-
führungsdruckladen
gegen Rückporto
kostenlos.
**Seidenbau-
Zentrale**
F. W. Klein,
Wilsleben in Thür.
Suche oft tüchtigen
Hausmädchen
mit etw. Kochkennt-
nissen
Ritter, Kreisgrafstr.
Kreis Merseburg.
Kind
wird in gute Pflege
genommen. Näheres
bei Frau Kokossa,
Neumark-Debra
Alleinlebender
Herr
29 Jahre alt, sucht
um 1. Pfingsttag
Herrn od. Dame
z. ein. Harzwanderer.
Wohnung u. C 162
an die Exp. d. Bl.

Einheirat
müsst Winter,
Zähringer, Hün-
sler, 176 groß,
hollische Gräfin,
vermögend. Witw.,
welche zurückgebl.
wäre (nicht an-
erbt. unt. A 12183
die Besch. dieg.
Zeitung.
Heirat
Fensterstein, Ang.
erbet. unt. A 12185
die Besch. dieg.
Zeitung.
Wär meine Witw.
23 Jahre, hübsche
nettes Mädel, ein
Kind, wirtschaftl.
fortschritt. Vermögen
und Grundbesitz.
Suche — — —
Verheirateter
in nur häuslichem
Beamteneinkommen.
Eink. mit 800
welches ehrenvoll
nurd. unt. A 2868
an die Exp. d. Bl.


2. Pion.-Komp.
Mittwoch, den 20.
d. M., um 10 Uhr
Übung
Antreten am Geräte-
haus.
Der Brandmeister.
Alleinmädchen
selbständ. i. Kochen,
auswärtl. i. 2. Perf.
Kochsch. Orient, mit
Bild u. Sangan, an
A. Krenkerin,
Gleibitz.

Rundfunkprogramm
Leipzig
Mittwoch, 20. Mai.
Leipzig (Dresden 319) Wellenlänge 250 Mtr.
9.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
9.50 Uhr: Wetter und Verkehr.
9.55 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.30 Uhr: Schulfunk.
11.00 Uhr: Fernnachrichten.
12.00 Uhr: Wetter.
12.05 Uhr: Opern-Operetten und -Zwischenstücke.
12.55 Uhr: Jüngerer Zeitgeschehen.
13.00 Uhr: Wetter, Briefe und Börse.
13.05 Uhr: Leichtes Unterhaltungskonzert.
14.00 Uhr: Gewerbebotenfunk.
14.30 Uhr: Jugendfunk.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Wanderbüchlein und Natur-
schau.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Badagogischer Funk.
18.30 Uhr: Juchelklub.
19.00 Uhr: Wir haben den Ansturm!
19.30 Uhr: Wie schafft sich das deutsche Volk
auf Arbeit.
19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
20.30 Uhr: „Das ist Schöpfung“, Reichs-
sendung.
22.00 Uhr: Nachrichten.
Danach Tanzmusik.

Königswusterhausen
Mittwoch, 20. Mai.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter
5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
6.30 Uhr: Rundfunkfunk.
Anf. Frühkonzert.
9.00 Uhr: Schulfunk.
10.10 Uhr: Schulfunk.
10.35 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Wetter.
Anf. Schallplatten.
12.55 Uhr: Jüngerer Zeitgeschehen.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Schulfunk.
15.00 Uhr: Zigeunergeschichten aus Steben-
bürgen.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Frauenrunde.
16.00 Uhr: Badagogischer Funk.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Das Melodram.
18.00 Uhr: Technische Kurzwelle während
der Bahnfahrt.
18.30 Uhr: Schulfunkfunk.
18.55 Uhr: Wetter.
19.00 Uhr: Stunde des Besamens.
19.20 Uhr: Gedanken zur Zeit.
20.00 Uhr: Bilder vom heutigen Russland.
20.30 Uhr: Trüderkonzert.
22.00 Uhr: Nachrichten.
Danach Tanzmusik.

„Gott sei Dank, Hans, daß du endlich mit ihr fertig bist.“
„Das ist gut! Das hat freudig er selber. Ich wollte es dir nicht verheimlichen, trotzdem ich sonst fast nie an Margot denke, so unüberwindlich hat sie ihren einträglichen Zander über mich verloren.“
„Ihre Auerdunk“, sagte Auerdunk, und es klang nicht anders, als er vorher: von fetten Ferkeln abgewaschen hatte.
„Heidebrandt dachte ein Weibchen nach, denn sagte er:
„Sie freierheit also jetzt auch über jenen Brasilianer hinweg, der sie damals geheiratet hat?“
„Vielleicht, nein, höchstwahrscheinlich hätte sie es in einiger Zeit getan. Doch es brauchte nicht erst dazu zu kommen. Jener Mann warb. Sie ist Witwe. Und weil sie mich noch unüberheiratet wusste, glaubte sie, sie brauche nur zu kommen, und es sei alles wieder reifer.“
„Hans, und nun hast du dich entschlossen, zu heiraten?“
„Ja! Aus den Ereignissen der letzten Wochen und Zander herans habe ich dieser G. — ich bin mir beständig, ich werde heiraten.“
„Hans ich freue mich über diesen Entschluß. Das Glück mit einer geliebten Frau ist das Beste, was uns Männern begeben sein kann.“
„Ich liebe keine Frau! Ich will nur jemand bei mir haben, der ganz und gar mit achte!“
„Heidebrandt ist erschrocken in des Freundes Gesicht.
„Hans ich habe dir ungedeckt, es mir gleichzeitig und auch zu heiraten. Aber ich nehme sie bei Herrn Mädchennamen, weil du dann um es eher im Wilde bist.“
„Dank! Und du?“
„Ich erkannte durch dieses Bekanntheit, das meine Liebe zu der schönen Frau vollständig erlösen ist. Aus diesem Grunde bin ich dankbar, daß sie überhaupt kam.“
„Heidebrandt erachte hörbar auf, zu erleichtert war er. Er hatte tatsächlich bei den ersten Worten des Freundes verstanden, er sei Margot Stellen von neuem verfallen.“

„Otto von Heidebrandt sagte nichts mehr. Was hätte er denn auch erwidern sollen? Aber der Freund war ihm nun doch etwas unheimlich genervt.“
„Sermantlich denkt du jetzt, ich sei verrückt! Sei still, wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich es vielleicht von Johannes Auerdunk auch denken. Zu deiner Berufung will ich dir aber ausdrücklich verhüten, daß ich ganz klar bin. Ich weiß genau, was ich will. Ich möchte einen verlässlichen Menschen mit Weisheiten überreichen, ich — — — versuche doch, Otto. Das Scheitern able Nachrede nicht ich doch selbst hinein, wenn ich als reicher Mann seinen armen Mädchen Weisheiten mache. So nehme ich dieses Mädchen einfach zur Frau. Ich verurteile mein Experiment, und sie hat dafür den Himmel auf der Erde. Das heißt im Vergleich zu jetzt.“
„Otto von Heidebrandt ist ein launisches, leichtsinniges Mädel, er hat zwei wundervolle alte Auerden. Er wußte:
„Auerdunk meint Johannes Merrem! Wie entsetzlich das ist. Er freut ja seine Liebe mehr. Und sie soll ihm zum Opfer fallen.“
„Hans, darf ich fragen was für ein Experiment du zu machen denkst?“
„In den großen, dunklen Augen Auerdunks blitzte es auf. Dann sagte er:
„Ich will leben, ob eine von größtem Luxus umgebene Frau alle Vorzüge und ein reiches, bequemes Leben auf Spiel legt, um sich irgendeiner verbotenen Leidenschaft, in dem in Anstich genommenen Falle wird es selbstverständlich irgendein junger Malen je anzuwenden. Ich hatte vor längerer Zeit eine Unterredung mit André Woberlein. Er behauptete, eine Frau zu werden müßte über den Reichtum eines Mannes verfügen. Wenn sie selber reich ist, dann würde sie wohl lieber an der wollen Kruppe bleiben. Ich will leben, wie ich die meine zu diesem Problem stellt, ohne daß sie eine Abnung hat.“
„Ein groteskes Experiment, Hans! Der Gedanke dieses Experiments ist aus einer vollständig verirrten Seele gekommen. Du

Biergipfel
an d. Stößelbahn
an d. Freizeitanlage
gehand. Abholten
Eckehardstraße 13.
Neues
**Zweifamilien-
Bauhaus**
Wohnungen noch
frei, in guter Lage
Merseburgs zu verk.
Offerten u. C 2438
an d. Exp. d. Bl.
Weiteres
Hausgrundstück
preiswert zu verkauf.
Näheres
Vogel Dürrenberg,
Leipziger Straße 17,
Wagner.
Freiw. Feuerweh

2. Pion.-Komp.
Mittwoch, den 20.
d. M., um 10 Uhr
Übung
Antreten am Geräte-
haus.
Der Brandmeister.
Alleinmädchen
selbständ. i. Kochen,
auswärtl. i. 2. Perf.
Kochsch. Orient, mit
Bild u. Sangan, an
A. Krenkerin,
Gleibitz.

Meine Kunden sparen Geld!
Mk. 56.— bis Mk. 81.—
Unter regulärem Listen-Verkaufspreis verkaufe ich einen Posten absolut fabrikneue **moderne Nähmaschinen** vor- u. rückwärtsnähend, mit kaum sichbarem, kleinem Holzfehler, 5 Jahre Garantie. — Sichern auch Sie sich sofort eine Maschine. —
Emil Schütze,
Inhaber Alex. Gieseler, Merseburg, Bahnhofstraße 17
Die Großfirma für hohe Leistung

Mücheln
Besucht das **Waldhaus Mücheln**
Schönster Ausflugsort im Geiseltal für Vereine, Schulen und Ausflügler
Telefon 320

Der Schützenhausgarten
ist ein Schmuckstück der Stadt

Immitten desselben moderne Landstube / Jeden Sonntag Tanz im Freien / Küche u. Keller bieten das Beste
W. Martini

„Gasthaus zur Geiselquelle“
Tel. 226 **St. Micheln** Tel. 226

Herlicher Ausflugsort für Familien, Schulen und Vereine, direkt an der größten Quelle Mitteldeutschlands gelegen. Schöner schattiger Garten direkt an der Quelle. Empfehle meine renovierten Räume und Saal den Vereinen nach vorheriger Anmeldung

Konzert des Sängerklaus Merseburg
am Mittwoch, den 20. Mai 1931, 20 Uhr, im „Casino“
Sopran: Fr. Lisa Kummer-Leipzig
Klavier: Herr Fritz Busch-Merseburg
Chor: Sängerklaus Merseburg (Bürger-gesangsverein, Irene, Liedertafel, Melodia, Schutzpoliz., u. Männer-gesangsverein Neu-Rössen).
Leitung: Gauchormeister Fritz Hinkel-thein-Merseburg
Eintrittskarten zu 1.—, RM. in d. Buch-handl. Pouch u. Stollberg in Merseburg sowie Neubert in Neu-Rössen

Leitungsarbeiten
Bei den erforderlichen Arbeiten an unseren: 30 000 Volt Leitung Kanna-Röhren, 10 000 Volt Leitung Kanna-Gräben u. 30 000 Volt Leitung Kanna-Dürrenberg sind wir gezwungen die Feldgrundstücke zu betreten. Schadenersatzansprüche sind an unsere Betriebsstelle Köhlfen, Num-burger Straße (Post) zu richten.
Landkraftwerke Leipzig,
Betriebsabteilung Stödnitz, Betriebsstelle Köhlfen, Telefon: Merseburg: 2158

Lackierungen
an Autos, Wagen und dergl. führt gut und preiswert aus. (Auch Ausbesserungen u. Nummerschilder.)
Franz Hamann
Weißenfeller Str. 3
(am Gotthardtteich)

Brennabor 25
Personenwagen
gut überholt und fahrbereit preiswert zu verkaufen.
H. Emanuel, Gotthardt-Drogerie

Wollen Sie eine gute **Kraftdroschke 2203**
Rufen Sie **2203** an

Empfehlungs-Anzeigen
von Gaststätten

Ausflugslökalen usw. für
♦♦ Pfingsten ♦♦
Wir bitten uns frühzeitig zu überschreiben. Je eher wir den Text haben, um so mehr Sorgfalt können wir auf die satztechnische Ausführung legen.
Merseburger Tageblatt

Morgen Mittwoch

Schlachtfest
W. Adrian, Burg-Strasse 22, Tel. 2898.
Aufpolstern
Garnisch, Delarube 1.

Beste Ware Wenig Geld
Kleeblatt-Butter
ist die Beste
ist stets frisch,
sparsam und billig
im Verbrauch



BUTTER KRAUSE

Geschäftseröffnung
Der geehrten Einwohnerschaft von Neumark und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am **Mittwoch, den 20. Mai 1931, in Neumark, Bahnhofsstr. 70** einen **Damen- und Herren-Kräftig-Galon** eröffnen.
Es wird stets unser Bestreben sein, den Wünschen unserer Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden.
Wir bitten, unser junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Georg Meier

Kleine **Einoufne**
für RM. 300.— zu verkaufen. Wo jagt die Exp. d. Bl.



Das Auto mit dem **Gänsefedern** nur erlaubt, garant. gereinigte Bettfedern und Daunennist am **Mittwoch, d. 20. Mai** nur 10.— 11 Uhr, Merseburg, Große Straße 1.— 2 Uhr in Köhlfen, 3 Uhr in Schladebach, 4.— 5 Uhr in Dürrenberg, 6 Uhr in Neuhäfen (Schlagler). Neueinstellungen für Juni schon jetzt.
Willy Kühne,
Klostermansfeld
Größtes Speziald., 11 Monstfeld, Lande u. weiteren Umgebung.

Witwer
24 Jahre (evangel.) mit 1 Kind, sucht Dame, 21.— 25 Jahre auch Witwe, (ohne Anhang) zwecks ipat. Heirat kennen zu lernen. Bietet, wenn möglich mit Bild, u. C. 2135 an die Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Bwohnung
mit Küche, Bad, Wintergarten, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres: Braunschweig, Merseburger Kreuzer Straße 6b (Tor)

Drumckedige Jagdhündin
(Name Dina) ent-lausen. Abzugeben bei S. Finkbein, Witten.

Fütterle
Abfahrtel verkauft
Preislich Nr. 10.

1 Glude
mit 10 Kalbener-Kälber zu verkaufen. Finkenstraße 14.

Schäferhund
zugelassen.
Köhlfen Nr. 9.

Kammerlichtspiele
Ab heute! **Großes Doppelprogramm!**
Die Warschauer Zitadelle
nach dem weltberühmten gleichnamigen Schauspiel von **Gabriele Zapolska**
Die Tragödie des Freiheitskriegeren Boris Gorki. Ein dramatisches Erlebnis aus dem Aufstand der Vorkriegszeit, welches den alten irrtümlichen russisch-polnischen Konflikt behandelt. Ein Großfilm von ganz besonderen Ausmaßen. Gemaltige Masseninszenen — ungeheure Aufmachung.
Vietor Barcon als kühner, frauenumworbener Freiheitskrieger. Die reizvolle, geschmeidige Lu Jena als schöne Tänzerin und raffinierte russische Spionin weiß von Anfang bis Ende zu fechten. Spannende Handlung, glänzende Darbietung. — Als zweiten Schluger
Sturmwind's Rache
Sturmwind, der König der Hengste. Fünf Akte voller Sensation und Tempo.

Empfehle täglich:
2mal frische Vollmilch
1 Liter 25 Pf.
Kindermilch in Flaschen
1 Liter 30 Pf.
Schlagiahe
1 Liter 2,40 M.
Gaure Sahne
1 Liter 1,40 M.
Zagl. frische Buttermilch
1 Liter 12 Pf.
(auch in Flaschen)
Joghurtmilch
1 Glas 30 Pf.
Speisequark
(frisch und getrocknet)
1 Pfd. 25 Pf.
bei 5 Pfd. ab 1 Pfd. 20 Pf.
Sahnepeisquark
mit Schlagahmesauf
1 Pfd. 30 Pf.
Täglich frische hochfeine Süßrahm-Molkebuter
1 Pfd. 1,50 M.
Diverse Käse
Pandeier
Auf Wunsch
Lieferung frei Haus!
Molkereiprodukte
Seitzweibel
Obere Breite Straße 4

Das NSU Programm 1931
175 cm Motor
200 cm Motor
300 cm Motor
350 cm Motor
400 cm Motor
500 cm Motor
600 cm Motor
750 cm Motor
1000 cm Motor
1200 cm Motor
1500 cm Motor
1800 cm Motor
2000 cm Motor
2500 cm Motor
3000 cm Motor
3500 cm Motor
4000 cm Motor
4500 cm Motor
5000 cm Motor
5500 cm Motor
6000 cm Motor
6500 cm Motor
7000 cm Motor
7500 cm Motor
8000 cm Motor
8500 cm Motor
9000 cm Motor
9500 cm Motor
10000 cm Motor
11000 cm Motor
12000 cm Motor
13000 cm Motor
14000 cm Motor
15000 cm Motor
16000 cm Motor
17000 cm Motor
18000 cm Motor
19000 cm Motor
20000 cm Motor
21000 cm Motor
22000 cm Motor
23000 cm Motor
24000 cm Motor
25000 cm Motor
26000 cm Motor
27000 cm Motor
28000 cm Motor
29000 cm Motor
30000 cm Motor
31000 cm Motor
32000 cm Motor
33000 cm Motor
34000 cm Motor
35000 cm Motor
36000 cm Motor
37000 cm Motor
38000 cm Motor
39000 cm Motor
40000 cm Motor
41000 cm Motor
42000 cm Motor
43000 cm Motor
44000 cm Motor
45000 cm Motor
46000 cm Motor
47000 cm Motor
48000 cm Motor
49000 cm Motor
50000 cm Motor
51000 cm Motor
52000 cm Motor
53000 cm Motor
54000 cm Motor
55000 cm Motor
56000 cm Motor
57000 cm Motor
58000 cm Motor
59000 cm Motor
60000 cm Motor
61000 cm Motor
62000 cm Motor
63000 cm Motor
64000 cm Motor
65000 cm Motor
66000 cm Motor
67000 cm Motor
68000 cm Motor
69000 cm Motor
70000 cm Motor
71000 cm Motor
72000 cm Motor
73000 cm Motor
74000 cm Motor
75000 cm Motor
76000 cm Motor
77000 cm Motor
78000 cm Motor
79000 cm Motor
80000 cm Motor
81000 cm Motor
82000 cm Motor
83000 cm Motor
84000 cm Motor
85000 cm Motor
86000 cm Motor
87000 cm Motor
88000 cm Motor
89000 cm Motor
90000 cm Motor
91000 cm Motor
92000 cm Motor
93000 cm Motor
94000 cm Motor
95000 cm Motor
96000 cm Motor
97000 cm Motor
98000 cm Motor
99000 cm Motor
100000 cm Motor

Allein-Vertreter
Friedrich Engel
Merseburg, Telefon 2203 Groß-Tankstelle.

Gutgehende
Gastwirtschaft
mit Bierkeller und 5 Zimmern, Gartenwirtschaft allen Umständen halber sofort zu verpachten. Anzahl 8-10 Wirtliche. Näheres durch C. Wuttke, Lobeda b. Jena, Saalstraße 13.
Wer sofort ebit, kämerte, tüchtige
Verkäuferin
ge sucht. Berücksichtigung können nur beandachtigende Bewerber finden. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüche bei freier Pension im Laufe erbittet
Anna W. Gahdorf, Sommerde, Marktstr. 10, Podewitz, Verren- und Samenfontion.

Kauf
deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse.
Dann
helft ihr der deutschen Volkswirtschaft.

Unser Schlager!
Eisschrank
für Mark 39.75 ein Preis, der vielen Haushaltungen die Anschaffung eines größeren, stabil gebauten Eisschranks mit Oberkühlung ermöglicht! Die Höhe beträgt 88 cm, die Breite 43 cm, die Tiefe 41 cm. Der Speiserum ist mit starkem Zinkblech ausgelegt, Teller-Rost aus Ahornholz, Griff und Beschläge sind vernickelt. = Er kostet nur **Mk. 39.75**
Auf Wunsch Zahlungsvereicherung!



ALTHOFF
Leipzig